



KONTAKT



Kath. Pfarrgemeinden St. Kornelius Kornelimünster und St. Brigida Venwegen
41. Jahrgang Dezember 2024 / Januar / Februar 2025 Heft 194



Inhalt

2 Inhalt, Bildnachweis, Impressum	26 Fest Darstellung des Herrn
3 Gedanken	28 Gottesdienste an den Feiertagen
4 Rückblick Kornelioktav	30 Venwegen
6 Allerheiligen	34 Porträt: Brigitte Wagemann
7 Firmungen	36 Heimat- und Eifelverein
8 Klangvoll vereint ... Sankt Martin in Kornelimünster	37 Ausbildungskurs Begräbnisdienst
10 Termine	38 Neues aus der kfd
11 Weihnachtsbaumverkauf	39 Nachruf Ingrid Möhlig
12 Friedenslicht	40 Umstrukturierung der Pfarrbüros
13 Krippenweg Kornelimünster	41 Neuer Vorstand des KGV
14 Kirchenmusik	42 Vorstellung Johanna Benger Verabschiedungen Gaby Jansen und Ulrike Mertens-Ziemons
16 Caritas	43 Magerwiese am Böse-Kreuz
17 Kinderseiten	44 Begegnungszentrum
18 Sternsinger	48 Benediktiner in Kornelimünster
19 Erstkommunion 2025 Kinderbuch-Empfehlungen	52 Geburtstage, Verstorben, Getauft
21 Buchempfehlungen	55 Erreichbarkeit
	56 Gottesdienstzeiten, Anschriften

Bildnachweis: Titel: Stephanie Berrer; S. 3: Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de; S. 4-6: Ladislaus Hoffer, Stephanie Berrer; S. 7: Simon Hesselmann, Stephanie Berrer; S. 8: Stephanie Berrer; S. 9: Stephanie Berrer; S. 13: privat; S. 15: Overbacher Kammerchor; S. 19: Michal Jarmoluk auf Pixabay; S. 27: unsplash; S. 30: privat; S. 31-32: Lukas Becker, Markus Clemens; S. 35: Stephanie Berrer; S. 38: Renate Drönner; S. 39: privat; S. 41: privat; S. 42: privat; S. 43: Matthias Jungemann; S. 46-47: Anja Hasenberg; S. 50: Helmut Schroeter, in: vigo Apothekezeitung Nov./Dez. 2012.

Redaktionsschluss für den nächsten KONTAKT: Mo, 03.02. 2025

IMPRESSUM

Herausgeber des Gemeindebriefs KONTAKT:
Pfarrgemeinden St. Kornelius, Kornelimünster
und St. Brigida, Venwegen.
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen, Tel. 02408/5994102,
presse@himmelsleiter.de.

Auflage: 2000

Redaktion:
Stephanie Berrer, Thomas Breuer, Alexander Schüller,
Stephanie und Michael Schüller, Brigitte Wagemann.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Artikeln zu Themen rund um St. Kornelius und St. Brigida unterstützen. Sie können unsere Arbeit dadurch erleichtern, dass Sie in Ihren Artikeln geschlechtergerechte Formulierungen im Sinne der Schrägstrichlösung (Autoren/innen) verwenden.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Das Warten hat (k)ein Ende

**Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Schwestern und Brüder!**

Warten Sie gerne? Auf den verspäteten Zug, an der roten Ampel, auf ein bestelltes Paket oder dass Sie beim Arzt aufgerufen werden?

Falls Sie nicht gerne warten, dann kann die Adventszeit zur Qual werden, denn sie ist eine Wartezeit. Zum Glück sind es nur vier Kerzen auf dem Adventskranz bzw. 24 Türchen im Adventskalender, dann steht Weihnachten endlich vor der Tür; das haben wir als Kinder schon gelernt. Das Warten hat ein Ende und kleine und große Weihnachtswünsche gehen in Erfüllung. Vielleicht wird es sogar hier oder da ein richtiges Weihnachtswunder geben.

Aber machen wir uns nichts vor: Einige Wünsche werden auch 2024 nicht in Erfüllung gehen. Darunter ist wohl auch der größte Weihnachtswunsch von so vielen Menschen dieser Erde: dass es endlich, endlich Frieden gibt. Es werden weltweit noch zu viele Tränen geweint, auch in dieser Heiligen Nacht.



Vor etwa 2000 Jahren hat Gott in einer solchen Nacht ein Versprechen gegeben: **Fürchtet euch nicht!**

Das ist ein Versprechen, das Hoffnung und Zukunft gibt.

Und dieses Versprechen gibt Gott auch in diesem Jahr wieder neu. Das feiern wir in der Heiligen Nacht an vielen Orten unserer GdG.

Das Warten hat (k)ein Ende. Weihnachten ist erst der Anfang!

So wünschen wir Ihnen und Euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Beginn eines von Gott geschenkten Jahres 2025!

**Ihr und Euer
Pastoralteam der GdG Kornelimünster/Roetgen**

Propst Dr. Andreas Möhlig
Pfarrer und GdG-Leiter

Simon Hesselmann
Pastoralreferent

Johanna Benger
Gemeindereferentin

Regine Förster
Gemeindereferentin

Birgit Groß
Koordinatorin

Klara Rücker
Kirchenmusikerin

Kornelioktav 2024



Die diesjährige Kornelioktav unter dem Motto „Du sollst ein Segen sein!“ bot in unserer Gemeinde ein breites und vielfältiges Programm, das vom 14. bis zum 22. September viele Menschen anzog und ein besonderes Gemeinschaftserlebnis ermöglichte. In Anlehnung an die Tradition und mit modernen Impulsen gestaltete sich eine abwechslungsreiche Festwoche, die auf spiritueller, kultureller und sozialer Ebene viel zu bieten hatte.

Ein Highlight war direkt zu Beginn die *Geistliche Weinprobe*, die in Kooperation mit „Der Weinladen“ stattfand. Dabei kamen die Teilnehmenden in den Genuss einer besonderen Verkostung erlesener Weine, untermalt von den musikalischen Darbietungen des Vladimir-Bayer-Ensembles. Diese einmalige Kombination von Genuss und geistlichem Austausch brachte die Besucher zusammen und sorgte für einen unvergesslichen Abend.



Für unsere älteren und gesundheitlich eingeschränkten Pilger wurde ein spezieller Senioren- und Krankengottesdienst gefeiert, der durch die außergewöhnlichen Klänge der „Alphornissen“ eine besonders würdige und beruhigende Atmosphäre erhielt. Auch die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD) feierte eine eigene Messe. In ökumenischem Geist schlossen sich die christlichen Gemeinden der Region für einen gemeinsamen Gottesdienst zusammen, der ein wichtiges Zeichen der Einheit und Verbundenheit setzte.

Die künftigen Firmlinge kamen abends zu einem stimmungsvollen Jugendgottesdienst zusammen, der Raum für Austausch und Reflexion bot.



Auch für die jüngsten Gemeindemitglieder war gesorgt: Die Kindergartenkinder erkundeten an einem Vormittag die Kirche und tauchten so auf spielerische Weise in die Bedeutung der Korneliusoktav ein. Verschiedene Schulklassen besuchten als Pilgergruppen unsere Kirche und konnten sich im Anschluss, wie alle Pilger, ein traditionelles Korneliusbrötchen in der Kapelle abholen.

Ein beeindruckendes Rahmenprogramm ergänzte die liturgischen Angebote: Die Ausstellung von Werken der Künstlerin Dorothee Kempen zog viele Kunstinteressierte. Zum ersten Mal seit vielen Jahren wurde die Galerie der Propsteikirche für Besucher geöffnet – eine seltene Gelegenheit, den Ort mit seinen historischen Häusern von einem außergewöhnlichen Blickwinkel aus zu erleben. Die „Nacht der offenen Kirche“ war ein weiterer Höhepunkt, bei dem die Besucher die Möglichkeit hatten, unsere Kirche im sanften Kerzenlicht und in stiller Andacht zu genießen. Fachkundige Führungen durch die Propstei sowie ein Filmabend in der Bergkirche rundeten das Programm ab und boten tiefere Einblicke in die Glaubensgeschichte und die Bedeutung der Kornelioktav.



In den Gottesdiensten kamen zahlreiche Zelebranten zum Einsatz, deren Engagement wesentlich zum Gelingen der Oktav beitrug. Musikalisch wurde die Woche durch die Aufführung der Mozartmesse, die Mitwirkung des Gemeindecors, den Taizé-Abend, die Unterstützung der Schützenbruderschaft sowie die Messebegleitung vieler engagierter Musiker bereichert. Ein besonderer Dank gilt allen helfenden Händen, die in zahlreichen kleinen und großen Aufgaben dafür gesorgt haben, dass die Kornelioktav auch in diesem Jahr wieder ein festliches und würdiges Ereignis zum Gedenken an unseren Schutzpatron, den heiligen Kornelius, wurde.



Stephanie Berrer



Die Eröffnungsvesper mit Propst Dr. Andreas Möhlig und Pfarrer Max Heller



Besuch der Schul- und Kindergartenkinder

Die Mozart-Messe zum Abschluss mit Kantorei, Solisten und Orchester und Leitung von Klara Rücker



Allerheiligen in Kornelimünster

An vielen verschiedenen Orten gedachten wir in der GdG Allerheiligen, so auch in der Bergkirche St. Stephanus in Kornelimünster. Neben den vielen Heiligen und Schutzpatronen unserer Kirchengemeinden rückten wir durch das Symbol einer entzündeten Kerze alle im vergangenen Jahr Verstorbenen in unsere Mitte. Die Angehörigen waren persönlich angeschrieben und eingeladen worden, diesen Gottesdienst gemeinsam zu feiern und der anschließenden Gräbersegnung beizuwohnen.

Stephanie Berrer



Wort halten – Firmungen 2024

Die Firmung für dieses Jahr sind Anfang November abgeschlossen, wir blicken zurück auf sechs Monate intensiver Vorbereitung der knapp 70 Jugendlichen, gut begleitet durch zehn Katecheten/innen. Das Motto der diesjährigen Firmung lautete „Wort halten“.

Insgesamt waren es drei Etappengottesdienste, an denen die Teenager teilgenommen haben, in verschiedenen Projekten engagierten sie sich. Von Besuchen im Hospiz in Walheim, bei der Seniorenarbeit in Kornelimünster, Kinderkirche in Walheim oder Roetgen oder „Schöpfung bewahren“ im Rotter Wald, es waren frei wählbare Projekte und für jeden etwas Interessantes dabei.



Mit dem Leitgedanken „Wort halten“ wurde den Firmlingen vermittelt, was es heißt, zu seinem Glauben und zu den Mitmenschen zu stehen. In den Projekten und sozialen Einsätzen konnte jeder für sich erfahren, wie wichtig Verlässlichkeit und Engagement in der heutigen Gesellschaft sind. Mit den Firmfeiern am 2. und 9. November fand nun der Höhepunkt dieser Reise statt. Hier durften die Jugendlichen das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Karl

Borsch empfangen und damit ein starkes Zeichen für ihren Glauben setzen – ein Versprechen, das sie umso mehr in die christliche Gemeinschaft einbindet und sie ermutigt, auch in Zukunft „Wort zu halten“.

Wir danken allen Beteiligten, den Katecheten und Katechetinnen, unserem Pastoralreferent Simon Hesselmann, dem Propst Andreas Möhlig und natürlich dem Weihbischof Karl Borsch für ihre Unterstützung, der Jugendband „Dollop“ und Klara Rücker für die musikalische Unterstützung, den Küstern Thomas Rombach und Karola Nießen für die ganzen Mühen und wünschen allen Firmlingen Gottes Segen und alles Gute für Ihre Zukunft!

Stephanie Berrer



Klangvoll vereint für Frieden und Demokratie

Am 8. November 2024 fand in ganz Deutschland die großangelegte Aktion „Klangvoll vereint für Frieden und Demokratie“ statt. Diese Initiative soll Menschen aus unterschiedlichen Regionen und Hintergründen zusammenbringen, um gemeinsam musikalisch für Frieden und Demokratie einzustehen. In zahlreichen Städten und Gemeinden im ganzen Land kamen an diesem Tag Chöre und Musiker zusammen, um mit ihren Stimmen und Instrumenten ein Zeichen des Zusammenhalts und der Hoffnung zu setzen.



In unserer Gemeinschaft der Gemeinden gab es ebenfalls mehrere Veranstaltungen, die Teil der Aktion waren. Der Kirchenchor aus Oberforstbach traf sich beispielsweise auf dem Gert-Engels-Platz, um dort gemeinsam zu singen und mit musikalischen Klängen an die Bedeutung des Friedens zu erinnern. In St. Hubertus fand zur gleichen Zeit ein Friedensgebet statt. Darüber hinaus lud die Propstei St. Kornelius alle Interessierten zum offenen Singen in ihre Kirche ein, wo Menschen verschiedener Generationen und Hintergründe gemeinsam ihre Stimme für Demokratie und gegen Spaltung erheben konnten.

Der historische Kontext verleiht diesem Event zusätzlich Bedeutung. Der 9. November ist ein geschichtsträchtiges Datum in Deutschland: An diesem Tag jähren sich unter anderem der Fall der Berliner Mauer 1989 und die Reichspogromnacht 1938. Beide Ereignisse erinnern an Wendepunkte, die für Frieden und Demokratie, aber auch für die Gefahren von Hass und Intoleranz stehen. Das musikalische Engagement am 8. November sollte daher nicht nur als symbolische Geste verstanden werden, sondern als klarer Appell für eine friedliche und demokratische Gesellschaft.

Stephanie Berrer

Sankt Martin in Kornelimünster

Pünktlich zum 11. November fand das alljährliche Sankt-Martins-Fest statt, ein beliebter Anlass für Kinder und Familien, mit bunten Laternen durch die Straßen zu ziehen. Startpunkt war auch in diesem Jahr traditionell die Propsteikirche, wo Pfarrer Andreas Möhlig die liebevoll gestalteten Laternen segnete. Mit einem leuchtenden Umzug ging es anschließend durch die Straßen in Richtung Grundschule, wo das traditionelle Martinsfeuer entzündet wurde.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch dieses Jahr wieder den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr und der Polizei, die für Sicherheit des Umzuges sorgten, Vladimir Bayer und seinem Blechbläserensemble für die schöne musikalische Gestaltung sowie den vielen Helfern und Ehrenamtlichen, die dieses Fest ein weiteres Jahr

ermöglicht haben. Seien es die fleißigen Spendensammler, die von Tür zu Tür gingen und Martinsmarken für die reich gefüllten Tüten sammelten oder das Trommler- und Pfeifercorps Kornelimünster, das die Kinder musikalisch unterstützte.

Sankt Martin ist eine Zeit des Teilens und der Gemeinschaft. Die Gemeinde freute sich im Ausklang am Feuer mit einem Punsch oder Glühwein über diesen stimmungsvollen Abend – ein wunderbarer Start in die Winterzeit.

Stephanie Berrer



Kurz notiert: Termine



01. Dez. Sonntag 12:00-18:00 Uhr Weihnachtsmarkt in Kornelimünster
16:00 Uhr Gospelchor-Konzert in St. Maria Hahn (Informationen unter www.gdg-himmelsleiter.de)
vom 01. bis zum 24. Dezember jeweils ab 18:00 Uhr Fenster-Adventskalender rund um den Spielplatz Meischenfeld (Gangolfsweg und Meischenfeld)
07. Dez. Samstag 10:00-16:00 Uhr Weihnachtsbaum-Verkauf von PSG und DPSG in Kornelimünster (Seite 11)
15:30-18:00 Uhr Adventsbasar im ev. Gemeindezentrum Schleckheimer Str. 12-16
08. Dez. Sonntag 10:00-14:00 Uhr Weihnachtsbaum-Verkauf von PSG und DPSG in Kornelimünster (Seite 11)
08. Dez. Sonntag 17:00 Uhr Adventskonzert des CHORnelimünster in der Abteikirche (Seite 14)
12. Dez. Donnerstag 19:00 Uhr Gottesdienst mit Laib und Seele, St. Rochus (Oberforstbach)
13. Dez. Freitag 19:30 Uhr Weihnachtsoratorium in St. Kornelius (Seite 14)
18. Dez. Mittwoch 18:00 Andacht zum "lebendigen Adventskalender", Benediktusplatz 11
19:00 Uhr Friedenslicht-Aussendung: Sternwanderung von St. Kornelius aus (Seite 12)
21. Dez. Samstag 18:00 Uhr weihnachtliche Chormusik in St. Kornelius (Seite 15)
05. Jan. Sonntag 17:00 Uhr Konzert der Korneliusbläser zum Ende der Weihnachtszeit in der Propsteikirche St. Kornelius
26. Jan. Sonntag 17:30 Uhr Evensong in der Abteikirche (Seite 15)
02. Feb. Sonntag Fest der Darstellung des Herrn (Seite 26)
09. Feb. Sonntag Brigidafest in Venwegen (Seite 33)



PSG Knolle & DPSG KoBra



WEIHNACHTSBAUM VERKAUF

07.12.2024 10-16 Uhr
08.12.2024 10-14 Uhr

Am Pfadfinderhaus

Alfons-Gerson-Straße in Kornelimünster
(zwischen Feuerwehr & Kindergarten)

Google-Maps



Barkasse & PayPal möglich.
Verkauf nur solange der
Vorrat reicht!

Mit Ihrem Kauf
unterstützen Sie unsere
ehrenamtliche Kinder-
und Jugendarbeit
in Knolle &
Brand



WEIHNACHTSBAUM-RÜCKHOLAKTION

Sa. 11. Jan. 2025 holen wir in Kornelimünster gegen Spende ihren
Weihnachtsbaum (ohne Schmuck!) an Ihrer Haustüre ab. Der Erlös
geht in die Pfadfinder*innen-Arbeit von DPSG KoBra und PSG Knolle.



Friedenslicht aus Betlehem 2024

Das Friedenslicht aus Betlehem wird im Dezember 2024 kurz vor Weihnachten in Betlehem entzündet und in die Welt geschickt. Auf Initiative von Pfadfinder-Verbänden können viele Menschen in vielen Ländern der Welt dieses Friedenszeichen in die Hände bekommen. Das kleine Licht wird immer wieder in hunderten persönlichen Begegnungen angeboten, damit in der Weitergabe des Lichtes jede/r Einzelne sich angesprochen und gesehen fühlt.

Du und ich – wir können dieses kleine ZEICHEN des FRIEDENS in unserem Alltag weiter verteilen, weil alle Gemeinschaft da ihren Anfang nimmt. Dieses kleine Licht soll genau in unserem Alltag ankommen!

Wir laden ein zur **ökumenischen Aussendung** am **18.12.2024** um **19:00 Uhr** in der Propsteikirche **St. Kornelius** in Kornelimünster und einer **Sternwanderung** von mehreren begleiteten Gruppen als Lichterzug zu den Krippenorten in Kornelimünster: Bergkirche, Klausur Kapelle, Antonius-Kapelle, evangelische Kirche, Benediktinerabtei mit Marienkapelle und Wilburgfad.

Wir machen unseren Friedenswunsch in der Welt sichtbar! Trage das Licht zu Freunden und Nachbarn! Lass das Licht mit Hilfe von Öllichtern bis Weihnachten brennen und entzünde deine Weihnachtskerzen an diesem Licht aus Betlehem! Stelle das Licht dort auf, wo du über den Frieden in deinem Lebensalltag nachsinnen möchtest.

Tut euch gerne als Gruppen zusammen! Wählt euer Ziel bei der Sternwanderung mit dem Friedenslicht! Trefft euch zur Aussendungsfeier als Pfadfindergruppe



oder als ehemalige Kommunion- oder Firmungsgruppe, Konfirmationsgruppe, als Arbeits- oder Freizeitgruppe ..., von Jung bis Alt im ökumenischen Miteinander!

Bringt eine Laterne mit und gerne einen Trinkbecher.

Wir freuen uns über zahlreiche wandernde Lichter am Wegrand.

*Dane Beckers, PSG Knolle
Dorothee Siemons, Pfarreirat Kornelimünster*

Schritt für Schritt Leben und Glauben entdecken

Der Krippenweg in Kornelimünster wird wieder ein lohnendes Erlebnis!

An acht Krippenorten in Kornelimünster könnt ihr dieses Jahr zur Advent- und Weihnachtszeit (bis zum 02. Februar / Mariä Lichtmess) wieder auf die ganz unterschiedlichen Krippengestaltungen der Baugruppen treffen. Und wieder wird jede Darstellung einmalig sein und einen neuen Eindruck bei uns hinterlassen.



Auch wir als (Be-)Suchende haben uns inzwischen verändert!

In Bewegung bleiben, körperlich und geistig, wandernd neue Ansichten und Einsichten entdecken, das hilft, Haltungen und Standpunkte zu überprüfen, die jedes Leben prägen und jeden Lebensweg im „Großen und Ganzen“ einzigartig machen. Wer und was uns in den Begegnungen auf diesen Wegen anspricht, darauf dürfen wir gespannt sein.

Zum Weihnachtsmarkt in Kornelimünster am 1. Adventswochenende soll der Krippenweg-Flyer fertig sein. Darin ist Näheres zu den Öffnungszeiten an den verschiedenen Orten zu erfahren.

Die vielen Beteiligten an der Gestaltung des ökumenischen Krippenweges freuen sich immer sehr über eure Rückmeldungen und Entdeckungen. Alle sind schon mit den Vorbereitungen beschäftigt und dafür möchte ich gerne im Namen aller Krippenfans ein herzliches „Danke schön“ aussprechen.

Teilt uns mit, was euch in diesem Jahr beim Krippenwandern bewegt! Sprecht die Aktiven gerne persönlich an oder schreibt uns unter pfarreirat.st-kornelius@himmelsleiter.de.

Dorothee Siemons/Pfarreirat Kornelimünster

Kirchenmusik

J.S. Bach: Weihnachtsoratorium (Teile I-III)

Freitag, 13.12.2024, 19:30 Uhr,
Propsteikirche St. Kornelius

Im dritten Jahr hintereinander stellt sich die Kantorei Kornelimünster einer großen Herausforderung der klassischen Chorliteratur.

Nach dem „Messias“ von Händel im Jahr 2022 und dem „Lobgesang“ von Mendelssohn 2023 hat Kantorin Klara Rücker in diesem Jahr das „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach in den Mittelpunkt der Chorarbeit gestellt. Von den insgesamt sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums werden am 13.12. die Teile I-III erklingen.

Unterbrochen von jeweils aktuellen Projekten hat das Weihnachtsoratorium die Proben des Jahres und insbesondere die Zeit nach den Sommerferien geprägt. Ein intensives Probenwochenende Anfang Oktober in Gemünd hat der Arbeit an diesem großen Projekt schließlich einen entscheidenden Schub verliehen.

Neben einem Kammerorchester wird die Kantorei Kornelimünster durch ein namhaftes Solistenquartett unterstützt:

Judith Hilgers – Sopran
Sandra Gerlach – Alt
Patricio Arroyo-Lesuisse – Tenor
Andreas Post – Bass

Die Gesamtleitung hat Klara Rücker.

Der Eintritt ist frei, eine Spende am Ausgang zur Kostendeckung wird erbeten.

Weitere Konzerte in der Adventszeit in Kornelimünster

Adventskonzert des CHORnelimünster
Sonntag, 08.12.2024, 17:00 Uhr,
Abtei Kornelimünster

Unter der Leitung von Martin te Laak und begleitet von Corinna Weller am Klavier veranstaltet der CHORnelimünster sein traditionelles Adventskonzert. Musikalische Gäste sind auch in diesem Jahr das Klarinetten-Saxophon-Ensemble Vladimir Bayer.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



**Jauchzet dem Herrn alle Welt!
Samstag, 21.12.2024, 18:00 Uhr,
Propsteikirche St. Kornelius**

Unter der Leitung von Kerry Jago präsentiert der renommierte **Overbacher Kammerchor** weihnachtliche Chormusik vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert. Es erklingen Werke von Schütz, Mendelssohn, Rutter, Lauridsen u. a.



Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten
(Kostendeckender Beitrag ca. 10 € / Person).

Evensong 2025

Die überaus erfolgreiche Reihe der Evensongs in Kornelimünster hat sich seit 2018 als ein herausragendes Element der Kirchenmusik in unserer Region etabliert.

Auch im Jahr 2025 finden wieder fünf Evensongs statt. Dabei wird es allerdings eine Neuerung geben. Der ursprünglich jeweils am letzten Sonntag im September gefeierte Evensong rückt terminlich in die Zeit der Kornelioktav und findet daher am 14.09. in der Propsteikirche St. Kornelius statt.

Die Evensongs Ende Januar, März, Mai und November werden weiterhin in der Abteikirche gefeiert und alle Evensongs beginnen wie gewohnt um 17:30 Uhr. Diese leicht veränderte Struktur wird auch im neuen Flyer und auf dem neuen Plakat für 2025 deutlich.



Die mitwirkenden Chöre und die Namen der Menschen, die in den Evensongs das Geistliche Wort sprechen, werden im Laufe des Jahres rechtzeitig bekannt gegeben.

**Ein Abend. Ein Chor. Ein Kirchenraum.
Offen für alle. Gut für die Seele. Trägt durch die Nacht.
Gottesbegegnung möglich.**

Freuen Sie sich auf ein weiteres Jahr mit den Evensongs in Kornelimünster.

Caritas-News



Menschen, die sich gerne caritativ betätigen möchten, sind immer herzlich willkommen. Fragen Sie dazu gerne in den Pfarreien nach oder schreiben Sie eine Mail an:

gemeindec Caritas@gdg-himmelsleiter.de.

Austauschtreffen für alle in der Caritas aktiven Menschen der GdG und Interessierte

Wann: Samstag, 22. März 2025, 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Wo: Pfarrheim in Oberforstbach

Nach einem Impuls zum Verständnis von diakonischer Pastoral durch Herrn Alfred Etheber wird Arbeitsfeld-bezogen in Gruppen gearbeitet. Für Verpflegung ist gesorgt. Bei Fragen oder Anregungen können Sie gerne Kontakt aufnehmen über o. g. Mailadresse.

Stadtteilkonferenz Kornelimünster/Walheim:

In den letzten Kontakten wurde angekündigt, dass Überlegungen zur Gründung eines Netzwerkes 60+ im Bereich unserer GdG, der kommunal zu Aachen gehört, im Gange sind.

Diesbezüglich gibt es gute Nachrichten. Die Finanzierung durch den Stadtteilstiftungs fonds ist zugesagt, so dass die Vorbereitungen ab Dezember 2024 losgehen können und voraussichtlich im Frühjahr 2025 die Einladungen zur Teilnahme an alle Menschen zwischen 60 und 75 Jahren für die Gründungsveranstaltung des Netzwerkes verschickt werden.

Das Ziel des Projektes Netzwerk 60+ ist es, dass sich Menschen kennenlernen und bei ähnlichen Interessen (z.B. im Bereich Bewegung, Kultur, Soziales...) selbstorganisierte Neigungsgruppen bilden, die dann ihr eigenes Programm, Termine usw. miteinander verabreden.

Also wachsam bleiben und vielleicht schon einmal überlegen, wie Sie sich persönlich mit Ihren Ideen und Interessen einbringen könnten.

Unterstützung für die Pfarrcaritas St. Kornelius

Wie in den letzten Jahren bitten wir Sie zum Ende des Jahres um eine Gabe für die unmittelbare und unbürokratische Hilfe bei Notlagen in Kornelimünster und Krauthausen – vielleicht können Sie einen Briefumschlag mit Ihrer Spende im Pfarrbüro abgeben oder einwerfen oder einen Beitrag überweisen an das Pfarrkonto

Katholische Kirchengemeinde St. Kornelius

IBAN: DE39 3905 0000 0002 7501 23

Sparkasse Aachen

Verwendungszweck: Gemeinde-Caritas-Spende Pfarrcaritas St. Kornelius

Wenn das für Sie angenehmer ist, können Sie gerne einen Besuch von einer der Caritas-engagierten Leute unserer Pfarre über Veronika Rütters-Kreiten, Handy-Nr.0160-90868860 oder Email gemeindecaritas@gdg-himmelsleiter.de verabreden.

Spendenquittungen können über das Pfarrbüro St. Kornelius ausgestellt werden.

Genauso wichtig wie eine Spende ist es auch, dass wir einen wachen und zugewandten Blick auf die Schwierigkeiten und Nöte in unserem jeweiligen Umfeld haben und Menschen auf die Hilfemöglichkeiten der Gemeindecaritas hier vor Ort aufmerksam machen - und den Kontakt zu uns herstellen. Das geht über das Pfarrbüro (02408/59941-02), über die Gemeinde-Caritas-Nummer (0160 9086 8860) oder über die Beratung im Begegnungszentrum Kornelimünster.

Danke für Ihre Unterstützung der Pfarrcaritas St. Kornelius!

Veronika Rütters-Kreiten

Kinderseiten

Buchstabensalat zur Weihnachtsgeschichte

Der Evangelist Lukas hat die Geschichte über die Geburt Jesu aufgeschrieben. Du kannst sie in der Bibel im Neuen Testament im zweiten Kapitel seines Evangeliums nachlesen. In vielen Kirchen wird diese Geschichte an Heilig Abend als Krippenspiel nacherzählt.

Im Buchstabensalat haben sich 18 Wörter aus dieser Geschichte versteckt. Sie sind waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts geschrieben. Findest du sie? Es sind die Worte:

Bethlehem, Engel, Freude, Friede, Gnade, Heerschar, Herberge, Hirte, Jesus, Josef, Kind, Krippe, Maria, Nachtwache, Nazareth, Retter, Sohn, Windeln

Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben – der Reihe nach gelesen – den Wunsch des Redaktionsteams deines Gemeindebriefes. Du kannst ihn als Lösung hier eintragen.

N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	!	H

!

Gaby Goffels, In: Pfarrbriefservice.de



Liebe Kinder, liebe Eltern,

die Sternsinger kommen endlich wieder!

Bald ist es wieder soweit! Die nächste Sternsingeraktion steht unter dem Motto: „Erhebt eure Stimme für Kinderrechte.“

In der Zeit vom 2. bis zum 12. Januar 2025 sind die Sternsinger in unserer Gemeinde unterwegs. Mädchen und Jungen – mit Begleitern – besuchen als Heilige Drei Könige die Bewohner von Kornelimünster. Bei ihrem Besuch bitten sie um eine Unterstützung für das Projekt, das dieses Mal besonders Kinder im Norden Kenias und in Kolumbien unterstützt.

Die Sternsinger wünschen den Menschen Gottes Segen zum neuen Jahr. Auf Wunsch schreiben sie nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

20*C+M+B+25 Christus Mansionem Benedicat - Christus segne dieses Haus.

Sternsinger gesucht!

Geht ihr mit? Möchtet ihr in Kornelimünster dabei sein, wenn gleichzeitig viele Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Wenn ihr mithelfen möchtet, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht, dann meldet euch per Mail an (bitte Name, Alter und Straßenwunsch angeben)! Haben Eltern Zeit und Lust, eine Gruppe zu begleiten, dann melden sie sich doch bitte bei uns.

Anmeldungen bitte an sternsinger-knolle@himmelsleiter.de schicken.

Bitte schon jetzt die folgenden Termine vormerken (unter Vorbehalt):

Donnerstag, 28.11.2024, 16:00 Uhr Vorbereitungstreffen für alle Sternsinger im Pfarrheim Paradies, zur Einteilung der Gruppen und Vorstellung der Aktion

Donnerstag, 02.01.2025, 10:00 Uhr gemeinsames Frühstück mit anschließendem Ankleiden im Paradies und um 11:15 Uhr Aussendungsgottesdienst und Segnung in der Propsteikirche

Sonntag, 12.01.2024, 11:00 Uhr Abschluss-Familiengottesdienst in der Propsteikirche und anschließender Ausklang im Pfarrheim Paradies

Bei Rückfragen bitte melden bei Rebecca Küpper (Tel.: 0176 38388087), Daniela Schlüter (Tel.: 02408 7195224) oder Anja Scheen (Tel.: 02408 955904).

Erstkommunion 2025

Es ist wieder so weit: Die Vorbereitungen zur **Erstkommunion** haben begonnen! Ein bedeutsamer Schritt im Leben von Kindern und ihren Familien, und wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

An fünf verbindlichen Familientagen können die Erstkommunionkinder gemeinsam mit ihren Eltern spielerisch Glaubensinhalte entdecken und neue Aspekte des christlichen Lebens kennenlernen. Diese Tage sind eine Gelegenheit, sich gemeinsam als Familie auf das Fest der Erstkommunion vorzubereiten.

Zwischen diesen Familientagen werden die Besonderheiten und Feste der einzelnen Gemeinden in den Fokus gestellt. Dies wird durch die „Haltestellen“ erreicht. Haltestellen sind Aktionen, die durch ehrenamtliche oder hauptamtliche Personen für die Kinder und ihre Familien angeboten werden. Diese Haltestellen sind freiwillig, so kann jede Familie selbst entscheiden, was in ihr Familientag integrierbar ist.

Falls Sie Ihr Kind anmelden möchte, haben Sie noch bis zum 17.11.24 die Möglichkeit dazu.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder während der gesamten Vorbereitungszeit die Möglichkeit bekommen, Gemeinschaft, Freundschaft zu erfahren und eine eigene Beziehung mit Gott aufbauen können. Bei Fragen rund um die Erstkommunion finden Sie weitere Informationen auf der Homepage oder schreiben Sie gerne eine E-Mail an erstkommunion@himmelsleiter.de.



Johanna Benger, Gemeindereferentin

Kinderbuch-Empfehlungen

Pija Lindenbaum: Der erste Schritt. Aus dem Schwedischen von Jana Hemer. Leipzig: Klett Kinderbuch 2023, 48 Seiten, 18,00 €; ISBN 978-3-95470-276-3 (ab 4 Jahren).

Pija Lindenbaum, geboren 1955, ist eine der profiliertesten Bilderbuchkünstlerinnen Schwedens. Sie illustrierte z.B. Astrid Lindgrens „Die Puppe Mirabell“, wurde bald aber auch mit eigenen Texten bekannt – und vielfach ausgezeichnet, so 2012 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis für „Mia schläft woanders“ über



das Abenteuer der ersten Übernachtung unter fremden Dach. Pija Lindenbaum schreibt zumeist über Mädchen, weil es, wie sie sagt, kaum oder nur klischeehafte Bücher über Mädchen gibt. Und Klischees sind ihre Sache nicht. Das gilt auch für ihr neuestes Buch „Der erste Schritt“, eine wunderbar schlichte Parabel, die allerdings aufs große Ganze geht. Denn sie kreist um die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit.

Das Buch führt uns in eine kleine Siedlung, in der vielleicht 1000 Kinder leben, getrennt in zwei unterschiedliche Gruppen: die Ringelblumen und die Primeln. Angeführt, unterwiesen und in Zaum gehalten werden sie von der Schäfin, bei der es sich allerdings um einen Wolf handelt, der ein Pastorengewand und eine Halskrause trägt. Dieser klerikale „Wolf im Schafspelz“ weist den Kindern Aufgaben zu, und diese Aufgaben sind überraschend unterschiedlich, obwohl alle Kinder gleich aussehen: gleich gekleidet und gleich frisiert. Die Ringelblumen erhalten sämtliche Privilegien: Sie dürfen tanzen, spielen und sich bilden. Die Primeln hingegen müssen hart arbeiten; sie ermöglichen den Ringelblumen ihr unbeschwertes Leben. Sie haben Kartoffeln zu schälen, Schuhe zu putzen, Wäsche zu waschen. Und während die Ringelblumen sich ausruhen dürfen, müssen die Primeln – im symbolischen Gegensatz zur Leichtigkeit des „anderen“ Lebens – Steine schleppen. „Das ist doch ungerecht“, schießt es eines Tages der Ich-Erzählerin (die auch ein Ich-Erzähler sein könnte) durch den Kopf. Zusammen mit den anderen Ringelblumen fasst sie/er einen listigen Plan, wie die Ungerechtigkeiten beseitigt werden können. Ob dieser Plan gelingen wird?

„Der erste Schritt“ ist ein tolles, klassisch illustriertes Bilderbuch über die befreiende Kraft der Grenzübertretung, über den ersten Schritt, der nötig ist, um die Angst vor Sanktionen zu überwinden und bessere Verhältnisse zu schaffen. Das ist brandaktuell, nicht nur für Kinder, und überaus empfehlenswert.

Alexander Schüller

Uticha Marmon: Frieda, Nikki und die Grenzkuh. Mit Bildern von Maja Bohn. Hamburg: Carlsen-Verlag 2024, 176 S., 14,00 €; ISBN 978-3551559432 (ab 9 Jahren).

Im Dörfchen Elend gibt es eine Grenze: nicht nur eine tatsächliche Grenze, sondern - schlimmer noch - eine mentale Grenze. Die Nordelender wollen von den Südelerndern nichts wissen und umgekehrt. Diese Grenze ist seit langer Zeit fest und schier unüberwindlich. Was aber, wenn nun eine Kuh - die Kuh Angela aus Südelernd - gerade auf dieser Grenze ein Kälbchen zur Welt bringt und der Vater des Tiers obendrein aus Nordelernd stammt? Wem gehört das Kälbchen? Der Konflikt um die Durchsetzung des Besitzanspruchs ist vorprogrammiert und führt sogar



zu einer Gülleschlacht. Doch plötzlich verschwindet das Kälbchen. Um es wiederzufinden, müssen sich die zerstrittenen Parteien zusammenraufen. Ob ihnen dies gelingen wird?

Im neuen Roman der renommierten Kinderbuchautorin Uticha Marmon (u.a. 2020: Hamburger Literaturpreis in der Kategorie Kinder- und Jugendbuch), die u.a. in Aachen aufgewachsen ist, lernen die Leser/innen jede Menge merkwürdige Figuren kennen wie z.B. die beiden Titelfiguren: die Kuhflüsterin Frieda und Nikki, der magische Wesen aufzuspüren versucht und einem mysteriösen Zwerg das Handwerk legen will. Die Verwicklungen, in die sie geraten, sind spannend und lustig und werden von Maja Bohn wunderbar ins Bild gebracht. Ein Roman, der angesichts unserer heutigen gesellschaftlichen Spannungen aktueller nicht sein könnte.

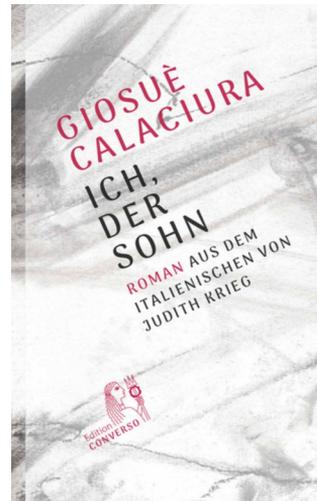
Alexander Schüller

Beide Bücher können auch in der Religionspädagogischen Medienstelle des Katechetischen Instituts, Eupener Str. 132 in Aachen, eingesehen werden.

Buchempfehlungen für Erwachsene

Giosuè Calaciura: Ich, der Sohn. Roman. Aus dem Italienischen von Judith Krieg. Karlsruhe: Edition Converso 2024, 304 Seiten, 24,00 €; ISBN 978-3-949558-20-7.

Der Protagonist, der in Giosuè Calaciuras ungewöhnlichem Roman aus der Ich-Perspektive erzählt, ist kein Geringerer als der berühmteste „Sohn“, der je gelebt hat: Es ist Jesus selbst, der hier redet, leidet, liebt. Bei Calaciura ist er gerade dreißig und befindet sich also in jenem Alter, in dem der historische Jesus der Überlieferung nach erstmals an die Öffentlichkeit getreten sein soll. Doch der Jesus des Romans richtet sich nicht an einen bestimmten Adressaten, schon gar ausdrücklich nicht an die Öffentlichkeit, er scheint zu sich selbst zu sprechen, sich selbst noch einmal die Entscheidungen und die Krisen seines Lebens vor Augen zu führen, all das Leid und den Verrat und die jahrelange Suche nach seinem Vater. Die biblischen Erzählungen spielen dabei eine nicht unerhebliche, aber doch keine primäre Rolle. Calaciura spielt vielmehr mit den Referenztexten und entwirft eine Jesusfigur, die gegen den Strich gebürstet ist. Er verfremdet bekannte Episoden aus Jesu Leben, dichtet so viel hinzu, dass die biblischen Bezüge nurmehr marginal erscheinen, und negiert konsequent jeglichen vertikalen Transzendenzbezug, ja mehr noch: Er konterkariert das traditionelle Jesusbild. Dazu einige Beispiele: Calaciuras Jesus wurde zwar unter wunderbaren Umständen geboren, doch die Umstände erscheinen allein deshalb wunderbar, weil jede Mutter – so



die prosaische Erklärung - die Geburt ihres Kindes als wunderbares Ereignis empfindet. Calaciuras Jesus wandelt über das Wasser, aber nur im Traum. Calaciuras Jesus kritisiert den Tempelbetrieb, der Sühnopfer für Geld anbietet, und bedient sich doch seiner Infrastruktur zum eigenen Vorteil, indem er sich als Vermittler für religiöse Dienstleistungen einspannen lässt und dafür heimlich einen zusätzlichen Betrag erhebt. Calaciuras Jesus rettet Judas vor seinen Verfolgern, indem er ihn nicht verrät. Und nicht zuletzt: Calaciuras Jesus hadert mit Gott, lacht im Gottesdienst und erklärt sich zum Atheisten. Sein Vater, daran lässt er keinen Zweifel, ist Josef, ein Mensch aus Fleisch und Blut – und doch ein Vater, der diesen Namen nicht verdient. Denn er entzieht sich seinen Pflichten, verschwindet aus dem Dorf und lässt seine Frau und seinen Sohn allein zurück: „Mein Vater, mein Vater, warum hast Du mich verlassen?“

Der Jesus des Romans begnügt sich indes nicht mit einer Klage. Er beschließt, seinen Vater zu suchen und reist deshalb durch Israel – nicht als Prediger, sondern gleichsam als Identitätssucher, teilweise als Mitglied einer Gauklergruppe, zu der auch Delia gehört, „seine erste Liebe“. Sie ist wunderschön und hat doch einen Makel: Eine hässliche Narbe durchkreuzt ihre Wange. Dieses schöne und zugleich entstellte Gesicht ist das vielleicht eindrucksvollste Symbol der vielen Ambivalenzen des Romans, zu denen z.B. gehört, dass Jesus seinen Vater sucht und sich doch erst fern von seiner Familie völlig frei fühlt. Auch Delia selbst ist ein ambivalenter Charakter. Sie liebt und verrät Jesus. Und ihre Narbe ist zugleich körperlicher Makel und Zeichen der Ermächtigung, eine „Freiheitsnarbe“, die sie sich beigebracht hat, um von ihren Eltern nicht als Ehefrau an einen Tyrannen verschachert zu werden.

Als Narbengesicht zählt Delia zu den vielen Gezeichneten des Romans: Menschen, die körperlich versehrt sind wie der Hirte, der sich bei Jesu Geburt den Oberschenkel durchbohrt hat, oder auch Jesus selbst, der sich unterwegs ebenfalls eine markante Verletzung am Bein zuzieht. Versehrt, von der Schwere des Lebens gezeichnet, sind die Figuren allerdings auch innerlich, psychisch. Die Welt, die Calaciuras Jesus beschreibt, ist von schlimmster Gewalt gekennzeichnet. In ihr bilden sich unter den Menschen allenfalls kurzfristige Allianzen, die rasch ins Gegenteil umschlagen können. Jesus hat deshalb nicht nur den Glauben an Gott, sondern auch den an die Menschen verloren. Er selbst hat auf einschneidende Art erlebt, dass sie sich gegenseitig die Freiheit nehmen und die Mitmenschen für eigene Zwecke einzuspannen versuchen. Denn Delia, die einst geliebte Tänzerin, hat Jesu Geschichte zu einer messianischen Erzählung ausgeschmückt und um des eigenen Profits willen öffentlich erzählen lassen. Sie hat Jesus, wie es im Roman heißt, „ans Kreuz der Gauklergeschichte“ genagelt. Gegen dieses Kreuz schreibt auch Calaciura an. Er möchte den traditionellen Fixierungen der Jesusgeschichte entkommen, indem er uns einen anderen, schillernden, verstörenden Jesus präsentiert, der keineswegs sich selbst für auserwählt hält, sondern Johannes. Dabei schießt er bisweilen über das Ziel hinaus, etwa wenn er andeutet, Jesus sei der Sohn eines römischen Soldaten, der Maria vergewaltigt habe. Sein sprachmächtiger Roman ist gleichwohl faszinierend. Er ver-

mag es, auf eine ganz spezifische Art zu irritieren und wirkt trotz seines historischen Settings beinahe zeitlos. Denn er ist nichts anderes als eine Erzählung darüber, was Menschen einander antun können, im Positiven und im Negativen, und welche Konsequenzen sich daraus für Identität, Menschenbild und Weltzugang ergeben. Kurzum: Calaciuras Roman ist sehr geeignet, das Gespräch darüber zu eröffnen, wer Jesus für uns heute ist. Eine radikal andere, von religiösen Deutungen abgelöste Hintergrundfolie kann dieses Gespräch nur beflügeln.

Alexander Schüller

Das Buch ist in der Religionspädagogischen Medienstelle des Katechetischen Instituts, Eupener Str. 132, einseh- und ausleihbar.

Annette Jantzen: Das Kind in der Krippe. Die Weihnachtsbotschaft – entstaubt, durchgelüftet, neuentdeckt. Freiburg i.Br.: Herder-Verlag 2024, 139 S., 18,00 €; ISBN 978-3-451-39887-2.

„Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ Wir alle kennen diesen Satz aus dem Lukasevangelium, der in der Heiligen Nacht jedes Jahr aufs Neue zu Gehör gebracht wird. Vor unserem inneren Auge sehen wir dann einen böse dreinblickenden Herbergsvater, der Josef und die hochschwangere Maria mit herrischer Geste abweist und ins unwirtliche Nirgendwo hinaus schickt. Man will Jesus, den Messias, in dieser Welt nicht empfangen; Ausnahmen wie die Hirten und die Sterndeuter bestätigen die Regel. Dass wir die Begründung „weil in der Herberge kein Platz für sie war“ indes ganz anders



verstehen müssen, zeigt Annette Jantzen, Frauenseelsorgerin im Bistum Aachen und Autorin zahlreicher Bücher, in ihrer neuesten Publikation „Das Kind in der Krippe“. Gleich im ersten Satz betont sie, dass es sich um kein klassisches Weihnachtbuch handle; vielmehr gehe es ihr darum, den Leser/innen Wissen anzubieten. Dafür hat sie sich einiges vorgenommen. Ausgerechnet einige der bekanntesten Texte des Neuen Testaments, die Geburtsgeschichten, versucht sie, neu zu betrachten und dadurch gleichsam in unbekannte Texte zu verwandeln, die erst entdeckt werden müssen. Diese spannende Entdeckungsreise führt immer wieder hinein in die Hebräische Bibel, aus der einige Texte im Resonanzraum der Geburtsgeschichten nachklingen, ohne dass wir heute noch ein Ohr dafür hätten. Die Lektüre von Annette Jantzens ebenso pointiertem wie profundem Buch hilft nicht nur dabei, unser Gehör zu schulen, sondern auch, Maria als Prophetin kennenzulernen oder zu erfahren, was den Menschen der Antike durch den Kopf ging, wenn sie hörten, dass „Magoi aus dem Osten“ mit Gold, Weihrauch und Myrrhe zu Jesus kamen. Unbedingt lesenswert!

Alexander Schüller

Das Buch kann auch in der Religionspädagogischen Medienstelle des Katechetischen Instituts, Eupener Str. 132 in Aachen, ausgeliehen oder im Domshop erworben werden.

Tobias Haberl: Unter Heiden – Warum ich trotzdem Christ bleibe
München; btb Verlag 2024, 288 S., 22,00 €; ISBN 978-3-442-76287-3.

Seit kurzem gehört man als Christ in Deutschland nicht mehr zur Mehrheit. Tobias Haberl, Autor der Süddeutschen Zeitung, beschreibt in seinem neuen Buch das Gefühl, als gläubiger Mensch nicht mehr verstanden zu werden.

Bereits zu Beginn räumt er ein, dass der etwas plakative Titel des Buches wohl eher aus marketingtechnischen Gründen gewählt wurde. Denn ausgehend von seiner Kindheit im Bayrischen Wald entwickelt der Autor in erster Linie seinen Weg zu einem tiefen, dabei aber auch durchaus erschütterbaren und gelegentlich zweifelnden christlichen Glauben.

Das Buch von Tobias Haberl ist viel weniger eine Abrechnung mit dem Zeitgeist oder der Moderne, viel eher ist es ein anschauliches Glaubensbekenntnis im 21. Jahrhundert. Der Anschaulichkeit dient die stets gut lesbare Argumentation, die den leidenschaftlichen Journalisten auszeichnet.

Immer wieder macht Haberl die Ambivalenz seines Christseins deutlich. Ihn faszinieren die Schönheit und Klarheit der tridentinischen Messe, ebenso aber auch die unkonventionellen Gottesdienste des renommierten Münchener Pfarrers Rainer Maria Schiessler, in dessen Gemeinde Haberl beheimatet ist. Er findet gute Argumente für das Pflichtzölibat und gegen die Weihe von Frauen zum Priesteramt und jeweils mindestens so gute Argumente für eine entgegengesetzte Meinung.

Haberl stellt wichtige Fragen für die Zukunft einer Gesellschaft, die ohne einen Bezug zu Gott sein möchte: Was kann uns in einer bald vollständig digitalisierten Welt noch Sinn und Hoffnung geben? Wo muss die Kirche sich erneuern und wo unbequem bleiben, um eine sich immer weiter beschleunigende Gesellschaft vor sich selbst zu schützen?

Das Buch richtet einen weiten Blick auf Kirche und Gesellschaft und ist für alle eine lohnende Lektüre, die den eigenen Glauben in einem säkularen Umfeld bewahren wollen.

Florian Illies schreibt über „Unter Heiden“ von Tobias Haberl: „Erst ungläubig und dann staunend verfolgt man dieses moderne Glaubensbekenntnis. Tobias Haberl erzählt so pur von seinen Zweifeln und Wegen zu Gott, dass man danach ganz



anders in den Himmel schaut.“

Michael Schüller

Jürgen Wiebicke: Erste Hilfe für Demokratieretter
 Köln; Verlag Kiepenheuer & Witsch 2024, 112 S.,
 12,00 €; ISBN 978-3-462-00769-5.

Wir leben in einer freiheitlichen Demokratie, die seit geraumer Zeit in einer Krise steckt und von inneren und äußeren Kräften angegriffen wird. Bedroht ist aber nicht nur die äußere Staatsform, sondern die Vorstellung der Mehrheit der Menschen vom Leben in einer freiheitlichen Gesellschaft.

Den aktuellen, beunruhigenden Entwicklungen nicht tatenlos zuzusehen, ist das Anliegen des schmalen Buches des Journalisten und Schriftstellers Jürgen Wiebicke.

In seinem angenehm unaufgeregten Essay für alle Bürger guten Willens belehrt Wiebicke nicht, er klagt nicht an und malt kein apokalyptisches Endzeitszenario. Allerdings wendet er sich deutlich gegen einen zunehmenden Zynismus und die um sich greifende Politikverachtung. Dabei erinnert er an ebenso Selbstverständliches wie Grundlegendes: Demokratie findet vor allem vor Ort statt und lebt vom gemeinsamen zivilgesellschaftlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Dem entspricht das natürliche Bedürfnis nach Geselligkeit und Freude, nach Begegnung und Selbstwirksamkeit in lokalen Projekten. Das Buch schildert zahlreiche konkrete Beispiele für gelungene Bemühungen auf lokaler Ebene.

Wiebicke benennt aber auch die Herausforderungen der Demokratie, wenn er beständige Gesprächsbereitschaft und aktive Kommunikation sowie die Anstrengungen der Konsensfindung als unverzichtbare Voraussetzungen einer demokratischen Meinungsbildung identifiziert. In der Demokratie sollen Gegner in der Sache nicht zu Feinden werden.

Er ermutigt, mit Leidenschaft die Demokratie zu leben und schließt mit dem Appell: "Tun wir also das Nötige, um wieder hoffen zu dürfen, und hoffen wir, dass wir vielleicht eines Tages von einer Welt träumen werden, die noch besser ist als die jetzige."

Dieses kleine Taschenbuch motiviert Leserinnen und Leser, sich zu fragen, wo man sich mehr als bisher für unsere demokratisch verfasste Gesellschaft engagieren kann, die man nicht verloren geben darf.

Michael Schüller



02. Februar – Fest der „Darstellung des Herrn“

Mariä Lichtmess, Mariä Reinigung, Tag des heiligen Simeon. Es gibt einige Namen für den 02. Februar, der im Kalender des Kirchenjahres offiziell den Namen „Darstellung des Herrn“ trägt. Dieses Fest, dessen Namen verschiedene Perspektiven zum Ausdruck bringen, knüpft an eine Erzählung aus dem Lukasevangelium (Lk 2,22-39) an. Dort lesen wir, dass Maria sich nach dem jüdischen Gesetz an einem bestimmten Tag nach der Geburt ihres Sohnes – es ist der 40. Tag – im Tempel einer Reinigung unterziehen musste. Bis zu diesem 40. Tag galten Frauen, die ein Kind zur Welt gebracht hatten, als unrein, bei der Geburt eines Mädchens sogar bis zum 80. Tag. Da Jesu Geburtstag nach früher Tradition am 06. Januar gefeiert wurde, galt als der 40. Tag der 14. Februar. Nachdem sich aber immer mehr der 25. Dezember als „Weihnachtstag“ durchgesetzt hatte, verschob sich das Fest der Darstellung des Herrn auf den 02. Februar, was 542 auf Anweisung Kaiser Justinians fixiert wurde. Viele Jahrhunderte lang war der Tag allerdings eher als Marienfest bedeutsam. Seit der Liturgiereform in den 1960er Jahren feiern wir ihn wieder wie ursprünglich als Herrenfest. Darauf weist der liturgische Name des Festes hin, der eine weitere Perspektive auf das Fest eröffnet. Wie alle erstgeborenen Knaben galt Jesus in Erinnerung an die Pessah-Nacht als Eigentum Gottes. Er musste deshalb vor ihm gebracht („dargestellt“) und ausgelöst werden. Von Lukas hören wir, dass Maria und Josef dabei dem greisen Simeon begegnen, dem geoffenbart worden war, er werde erst sterben, wenn er den Messias gesehen habe. Nun ist es so weit: Simeon und später auch die hinzukommende Prophetin Hanna identifizieren Jesus als den Heiland und preisen Gott. Daher singt man am 02. Februar das „Nunc dimittis“, den Lobgesang des Simeon, der als Teil des Stundengebetes aber auch an allen anderen Abenden des Jahres – nicht zuletzt während des Evensongs - an diesen Erkenntnismoment erinnert.

Das Fest der Darstellung des Herrn ist mit vielen Riten verbunden, die die Rückkehr des Lichts in die Welt symbolisch verdeutlichen. Wunderbar anzusehen ist die traditionelle Licherprozession, bei der die Gemeinde mit brennenden, zuvor geweihten Kerzen in den Kirchenraum zieht. Sie erinnert daran, dass man den Tag einst als Tag des ersten Einzugs Jesu in Jerusalem betrachtete. In einer schlichteren Liturgie verzichtet man heute häufig auf die Prozession und weihet die Kerzen direkt in der Kirche, in der sie dann auch angezündet werden. Diese Kerzen, darunter sämtliche Kerzen, die in der Kirche für das Jahr benötigt werden, verheißen Schutz: Schutz vor Gewittern, Epidemien – und in der dunkelsten aller Stunden, dem Augenblick des Todes. Schützen soll auch der an diesem Abend erteilte Blasiussegen, dessen Name sich von einem der vierzehn Nothelfer ableitet. Er, Blasius, soll einen jungen Mann, der eine Gräte verschluckt hatte, vor dem Erstickungstod gerettet haben. Sein Segen, bezeugt seit dem 16. Jahrhundert, soll dementsprechend vor Halskrankheiten und natürlich auch vor dem Verschlucken von Gräten bewahren. Obwohl man den Gedenktag des Heiligen erst am 03. Februar begeht, hat sich eingebürgert, den Blasiussegen bereits nach dem Lichtmessgottesdienst auszuteilen. In manchen Häusern hat sich auch der

Brauch erhalten, den 02. Februar als Ende der Weihnachtszeit zu begehen und die Krippe ebenso wie den Tannenbaum bis zu diesem Tag stehen zu lassen. Dass der Tag einen Einschnitt bedeutet, wird auch in etlichen Bauernregeln klar, nach denen sich just am 02. Februar der weitere Verlauf des Winters entscheidet: „Ist's zu Lichtmess klar und hell, kommt der Frühling nicht so schnell.“ Verwandelt erhalten hat sich diese Vorstellung in Nordamerika, wo einige Orte am 02. Februar zu einem speziellen Event einladen, bei dem man das Verhalten eines Murmeltiers beobachtet, um daraus Rückschlüsse auf das Wetter der nächsten Wochen zu ziehen. Es ist der Murmeltiertag, dessen Herausbildung aus dem christlichen Lichterfest und seinen Bräuchen kaum mehr bewusst ist.

Alexander Schüller

Du Licht,
das uns durch dunkle Zeiten trägt,
das Ängste und Sorgen vertreibt,
das uns Hoffnung in der Bedrängnis gibt
und uns Rettung und Hilfe verspricht.

Du Licht,
das den Neubeginn ankündigt,
das die Schrecken der Nacht verbannt,
das den Morgen anbrechen lässt
und uns durch den Tag begleitet.

Du Licht,
führe uns auch weiterhin durch unser Leben
als Kraftquell auf all unseren Wegen,
als Orientierung und Ziel.
Denn du bist uns Zukunft und Heil.

© Gisela Baltés



Gottesdienste im Advent 2024

Di, 03. Dezember		
19:00 Uhr	Roratemesse	St. Kornelius (Kornelimünster)
Do, 05. Dezember		
18:00 Uhr	Roratemesse mit Gesang und Orgel	St. Brigida (Venwegen)
Di, 10. Dezember		
18:30 Uhr	Roratemesse	St. Bernhard (Friesenrath)
Di, 17. Dezember		
07:30 Uhr	Roratemesse, anschl. Frühstück	St. Antonius (Rott)
Mi, 18. Dezember		
18:00 Uhr	Andacht zum "lebendigen Adventskalender"	GdG-Büro Kornelimünster
19:00 Uhr	Andacht Friedenslicht-Aussendung	St. Kornelius (Kornelimünster)
Do, 19. Dezember		
18:00 Uhr	Roratemesse mit Elementen der Buße anschl. Möglichkeit zur Beichte	St. Hubertus (Roetgen)
Fr, 20. Dezember		
19:00 Uhr	Bußandacht mit Möglichkeit zur Beichte	St. Kornelius (Kornelimünster)
Mo, 23. Dezember		
21:00 Uhr	Rorate-Gottesdienst	St. Kornelius – Krypta (Kornelimünster)

Gottesdienste zu Weihnachten 2024

Di, 24. Dezember Heilig Abend		
14:00 Uhr	Gottesdienst für Kinder und Familien	Hl. Dreifaltigkeit (Schleckheim)
15:00 Uhr	Gottesdienst für Kinder und Familien	Christus uns. Einh. (Lichtenb.)
15:00 Uhr	Krippenspiel für Familien mit kl. Kindern	St. Hubertus (Roetgen)
15:00 Uhr	Heilige Messe für Kinder und Familien	St. Josef (Schmithof / Sief)
15:30 Uhr	Gottesdienst für Familien mit kl. Kindern	St. Antonius (Rott)
15:30 Uhr	Gottesdienst für Familien mit kl. Kindern	St. Kornelius (Kornelimünster)
16:00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend	Hl. Dreifaltigkeit (Schleckheim)
16:00 Uhr	Gottesdienst für Kinder und Familien	St. Anna (Walheim)
16:00 Uhr	Krippenspiel der ev. Gemeinde	St. Rochus (Oberforstbach)
16:00 Uhr	Gottesdienst für Kinder und Familien	St. Brigida (Venwegen)
17:00 Uhr	Gottesdienst für Kinder und Familien	St. Hubertus (Roetgen)
17:00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend	St. Maria (Hahn)
17:30 Uhr	Gottesdienst für Kinder und Familien	St. Bernhard (Friesenrath)
17:30 Uhr	Christmette mit Projektchor und Korneliusbläsern, ab 17:00 Uhr Vormusik	St. Kornelius (Kornelimünster)
18:00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend	Christus uns. Einh. (Lichtenb.)
18:00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend	St. Anna (Walheim)
18:00 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor	St. Rochus (Oberforstbach)
18:00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend	St. Antonius (Rott)

22:00 Uhr	Christmette	St. Hubertus (Roetgen)
23:00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend	St. Anna (Walheim)
23:00 Uhr	Christmette	Benediktinerabtei

Mi, 25. Dezember Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

08:00 Uhr	Hl. Messe	Benediktinerabtei
10:30 Uhr		
11:00 Uhr	Hl. Messe als lat. Choralamt	St. Kornelius (Kornelimünster)

Do, 26. Dezember Hl. Stephanus - Zweiter Weihnachtstag

08:00 Uhr	Hl. Messe	Benediktinerabtei
10:30 Uhr		
09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	Hl. Dreifaltigkeit (Schleckheim)
09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Hubertus (Roetgen)
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Brigida (Venwegen)
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Antonius (Rott)
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Anna (Walheim)
11:00 Uhr	Hl. Messe zum Patronatsfest	Bergkirche (Kornelimünster)
18:00 Uhr	Hl. Messe	St. Maria (Hahn)

Sa, 28. Dezember Fest der unschuldigen Kinder

18:00 Uhr	Hl. Messe	Hl. Dreifaltigkeit (Schleckheim)
-----------	-----------	----------------------------------

So, 29. Dezember Fest der Heiligen Familie

08:00 Uhr	Hl. Messe	Benediktinerabtei
10:30 Uhr		
09:30 Uhr	Hl. Messe	Seniorenheim Venwegen
11:00 Uhr	Hl. Messe	Christus uns. Einh. (Lichtenb.)
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Kornelius (Kornelimünster)
17:00 Uhr	Aussendung der Sternsinger	St. Hubertus (Roetgen)
18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Bernhard (Friesenrath)

Gottesdienste zum Jahreswechsel 2024/25

Di, 31. Dezember Hl. Silvester

15:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresabschluss	St. Josef (Schmithof / Sief)
17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss	St. Anna (Walheim)
17:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresabschluss	St. Rochus (Oberforstbach)
18:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresabschluss	Christus uns. Einh. (Lichtenb.)
18:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss mit sakramentalem Segen	St. Hubertus (Roetgen)
23:45 Uhr	Meditative Messe zum Jahreswechsel	Benediktinerabtei

Mi, 1. Januar Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

08:00 Uhr	Hl. Messe	Benediktinerabtei
10:30 Uhr		
11:00 Uhr	Hl. Messe mit sakramentalem Segen	St. Kornelius (Kornelimünster)

Rückblick Erntedank

In diesem Jahr haben wir zum dritten Mal den Erntedankgottesdienst auf der Streuobstwiese in Venwegen gefeiert. Bei bestem Wetter haben viele Gemeindeglieder den Gottesdienst besucht.

Danke an alle Helfer/innen und Besucher/innen des Gottesdienstes, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest an diesem tollen Ort stattfinden kann.



Bericht zur Vossenack-Wallfahrt 2024

Seit 1958 pilgern Wallfahrer/innen aus Venwegen zur Gottesmutter von Fatima in Vossenack und beten dabei auf dem Weg den Rosenkranz, so wie es die Gottesmutter im Jahr 1917 den drei Kindern in Fatima aufgetragen hat. Dieser Tradition folgend, haben sich auch dieses Jahr wieder 14 Pilger/innen von Venwegen aus zu Fuß auf den Weg in den Hürtgenwald gemacht, um die Gottesmutter zu verehren und die Heilige Messe zu feiern.



Früh morgens um 6 Uhr ging es noch im Dunkeln los, zunächst über die Andreashütte in Richtung Zweifall. Den Ort hinter uns gelassen, gingen wir am parallel zur Jägerhausstraße führenden Hasselbach entlang, bevor der erste Anstieg zu meistern war: Es ging hoch zum legendären „Kartoffelbaum“. Ob die Kartoffeln nun wirklich an besagtem Baum wachsen oder ob nicht vielmehr Kindergartenkinder und motivierte Wanderer auf ihren Touren durch den Hürtgenwald die zuvor künstlerisch verzierten Kartoffeln einfach nur aufhängen – diese Frage ist bis heute hoch umstritten und so wurde auch schon die ein oder andere Wette, ob es so etwas wie einen „Kartoffelbaum“ wirklich geben sollte, hier oben verloren ... Wir Pilger/innen allerdings konnten uns einen eigenen Eindruck machen von dem Baum, an dem seit über hundert Jahren neben Kastanien eben auch einige Kartoffeln „wachsen“.

Oben angekommen, durften wir an der Schutzhütte verschlafen und eine kleine Stärkung zu uns nehmen. Weiter ging es dann auf den Höhenzügen des Hürtgenwaldes, wo das herbstlich gefärbte Laub der Bäume die ersten Strahlen der Morgensonne in ein atemberaubendes Farbspektakel verwandelten, vorbei am Pilgerdenkmal der Breiniger Heimbachpilger bei Raffelsbrand hinunter ins Wehebachtal, wo uns der Anstieg hoch nach Vossenack bevorstand. Nachdem auch dieser letzte große Anstieg hinter uns lag, wurden wir mit einem wunderschönen Ausblick über die Weiten des Hürtgenwaldes belohnt, und wir konnten einen ersten Blick auf unser Ziel, die Vossenacker Pfarrkirche St. Josef, werfen.

An der Kirche angekommen, empfingen uns die langjährige Küsterin, Heidi Töpfer, und Pfarrer Josef Wolff, der seit Januar 2024 Leiter der GdG Hürtgenwald ist und uns Pilger/innen aus Venwegen somit zum ersten Mal in Empfang nahm.

Gemeinsam mit den Venwegener Pilger/innen, die mit dem Bus nach Vossenack

angereist waren, begingen wir in St. Josef feierlich die Heilige Messe, in der auch unsere Pilgerkerze in Empfang genommen und gesegnet wurde. Im Anschluss sangen wir – eingehüllt in das durch die bunten Kirchenfenster schimmernde Licht der herbstlichen Sonnenstrahlen – vor der Madonna unser Marienlied, das seit mehreren Jahrzehnten die Wallfahrt und die Heilige Messe abrundet und inzwischen als Tradition gar nicht mehr wegzudenken ist, und es bestand die Möglichkeit zur Verehrung der Gottesmutter.

Schließlich machten wir uns mit dem Reisebus wieder auf den Weg zurück nach Venwegen, wo man den Sonntagvormittag mit guten Gesprächen und vielen schönen Eindrücken im Gepäck ausklingen lassen konnte.



Lukas Becker, Venwegen

St. Martin 2024 in Venwegen

Aufgrund des frühzeitigen Redaktionsschlusses gibt es einen Rückblick auf die Durchführung von St. Martin 2024 erst mit der ersten „Kontakt“-Ausgabe für 2025.

An dieser Stelle möchte ich jedoch die Möglichkeit nutzen und einen großen herzlichen Dank an das „Sammelteam“ aussprechen. Dieser Dank gilt allen Helfer/innen, sowohl denjenigen, die aktuell aktiv sind, als auch denjenigen, die in den vergangenen Jahren diesen ehrenamtlichen Dienst ausgeübt haben. Ihr seid einfach klasse.

Jedes Jahr machen sich die Damen und Herren im Oktober 2 Tage oder manchmal auch mehr auf den Weg durch Venwegen und Mulartshütte und sammeln Geld, um die Tüten zu füllen. Bei der Haussammlung können dann auch die Martinsmarken erworben werden.

Wenn es diesen ehrenamtlichen Einsatz der Helfer/innen nicht geben würde, könnten die Tüten nicht so prall gefüllt werden, wie es schon seit vielen Jahren der Fall ist. Mit dazu bei Tragen auch die vielen großzügigen Spenden der Gemeindemitglieder, die keine Wertmarke für eine Tüte brauchen, aber trotzdem spenden. Auch hier ein herzliches Dankeschön.

Ich hoffe, dass mir die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer noch lange erhalten bleiben, denn:

„..... ohne sie geht es nicht...“ (frei nach den Hühnern ☺)

Vielleicht gibt es ja den ein oder anderen in der Gemeinde, der sich vorstellen kann, bei der Haussammlung zu helfen. Gerne können sich Interessierte bei mir melden; Tel.: 01577-3456980.

Astrid Robens

PSG Venwegen

Die Pfadfinder/innen der PSG in Venwegen verkaufen wieder Weihnachtsbäume und verteilen das Friedenslicht.

Der **Weihnachtsbaumverkauf** findet statt am **14.12. von 10:30 bis 12:00 Uhr** an der Alten Schule Venwegen, Mulartshütterstraße 10. Die **Friedenslicht-Aussendung** beginnt am **15.12. um 18 Uhr** am Pfarrheim St. Brigida mit einem Spaziergang zur Alten Schule.



Weihnachtsweg in Venwegen

Auch dieses Jahr haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht. In und um Venwegen wollen wir zur Weihnachtszeit den Blick auf für uns so selbstverständliche Orte lenken ... oder den Blick von diesen Orten aus schweifen lassen. Gemeint sind Bänke, die auf den Wegen oder Plätzen stehen. Sie sind Orte des Verweilens, des Ausruhens und des Wartens. Wir haben gewiss nicht jede Bank bedacht, die es in Wald und Feld gibt, aber der schon in der Vorweihnachtszeit aushängende und verteilte Plan zeigt die Stellen an, zu denen ein kleiner Spaziergang mit Pausen einlädt. Nehmen Sie sich Zeit und begehen die verschiedenen Orte mit kurzen Impulsen zur Weihnachtszeit.

Ab wann die Orte gekennzeichnet sind, wird durch Aushänge und einen Flyer noch bekannt gegeben.

R. Trautmann und A. Wellding

Heiligabend

Wir laden Sie herzlich am **24.12. um 16:00 Uhr** in die Pfarrkirche St. Brigida zum Kinder- und Familien-Wortgottesdienst mit Krippenspiel und Kinderchor ein.

Euer Pfarreirat



Brigidafest

Das Brigidafest in Venwegen findet am **09.02.2025** statt.

Die Heilige Messe beginnt um **09:30 Uhr**. Im Anschluss laden wir herzlich ins Pfarrheim ein.

Auf eine gemeinsame Feier, auch mit den Venwegener Vereinen, freuen wir uns sehr.





Porträt: Brigitte Wagemann

Was wäre ein Pfarrbüro ohne eine engagierte und empathische Pfarrsekretärin? Im „Porträt“ möchte ich Ihnen heute Brigitte Wagemann vorstellen, Pfarrsekretärin seit 23 Jahren aus dem Büro in Kornelimünster.

Liebe Brigitte, ich habe es schon vorweggenommen, seit 23 Jahren bist Du hier im Pfarrbüro tätig. Du hast viele Menschen kommen und gehen gesehen. Bei welchem Pfarrer bist Du eingestiegen?

Das war bei Propst Müller im Jahr 2001. Als er dann im gleichen Jahr in den vorzeitigen Ruhestand ging, blieb die Stelle etwa ein Jahr vakant; dann übernahm Propst Dr. Vienken das Amt, und 2019 kam Herr Dr. Möhlig als Verstärkung in unsere GdG. Nach dem Tode von Propst Dr. Vienken Ende 2020 wurde schließlich Herr Dr. Möhlig von unserem Bischof als Pfarrer berufen und ihm wurde die Berechtigung erteilt, den Titel Propst zu führen.

Ich weiß, dass Du irgendwann nach Konzen gezogen bist, aber lange Zeit hast Du in Kornelimünster gewohnt. Hast Du eine besondere Beziehung zum Münsterländchen?

Ja, tatsächlich habe ich eine besondere Beziehung zum Münsterländchen. Ich bin in unserem Nachbarort Brand geboren und es war in unserer Familie und in unserem Ortsteil Tradition, jedes Jahr zu Fuß nach Kornelimünster zur Oktav zu pilgern und anschließend die „Kirmes“ zu besuchen, für uns Kinder das „Highlight“. Auch die alle 7 Jahre stattfindende Heiligtumsfahrt haben wir gerne besucht, also die Pilgersouvenirs wie Korneliusbrötchen und Pilgerfähnchen waren mir sehr vertraut.

Von 1980 an haben meine Familie und ich bis 2008 auf dem Benediktusplatz in dem Elternhaus meines Mannes gewohnt. Nach dem Tode meiner Schwiegereltern sind wir dann in die Eifel nach Konzen gezogen, da uns die Umgestaltung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes zu aufwändig war. Zur Eifel hat es uns schon immer hingezogen.

Was hat Dich ursprünglich dazu bewogen Pfarrsekretärin zu werden?

Durch meine ehrenamtliche Hilfe bei der Pfarrcaritas und den Heiligtumsfahrten hatte ich schon immer Kontakt zum damaligen Propst Müller und zum Pfarrbüro, das nur eine Tür weiter als mein damaliges Zuhause lag. Als dann meine Vorgängerin Frau Berg 2001 in den Ruhestand gehen wollte, brachte sie mich ins Gespräch und auch Propst Müller hat mich dann nach einer Probezeit darin bestärkt, das Amt als Pfarrsekretärin zu übernehmen, was ich bis heute nicht bereut habe.

Gibt es besondere Erlebnisse oder Geschichten, an die Du Dich besonders gerne erinnerst?

In erster Linie erinnere ich mich besonders gerne an die Heiligtumsfahrten und an die Pilgerströme, die in das Pfarrbüro kamen, das damals als Pilgerbüro diente und wo wir Pilgerartikel aller Art verkauften und die unterschiedlichsten Fragen der verschiedensten Pilger/innen beantworteten. Das waren immer ganz besondere und erlebnisreiche Tage für mich!

Außerdem fand ich die Gespräche mit Menschen, die mit den verschiedensten Anliegen ins Pfarrbüro kamen, sehr bereichernd. Als 2021 das Hochwasser auch Kornelimünster und unsere Propsteikirche verwüstete, haben wir als Pfarrgemeinde einen Hilfsfond gegründet und dann unbürokratisch als Ersthilfe an betroffene Bürger verteilt. Die Hilfsbereitschaft der Menschen untereinander, die netten Gesten und Worte, das hat mich sehr bewegt. Sehr gerne hatte ich auch mit den jungen Familien zu tun, die ihre Kinder hier zur Taufe anmelden, das sind so ein paar Highlights.



Du erwähnst die jungen Familien, ich weiß, dass Du Dir die Mühe gemacht hast, einmal in den alten Kirchenbüchern zu recherchieren? Wie viele Taufen, Trauungen, Firmungen, Erstkommunionen und Bestattungen hast Du in Deiner Amtszeit bearbeitet?

In meine Amtszeit fallen ca. 530 Taufen, 165 Trauungen, 460 Firmungen, 570 Erstkommunionen und 520 Bestattungen.

Wir haben noch Kirchenbücher aus dem 17. Jahrhundert hier verwahrt, richtige Schätze sind das.

Das muss man erstmal auf sich wirken lassen! Was hat sich über die Zeiten hin verändert? Hast Du noch alles auf der Schreibmaschine getippt?

Nein, tatsächlich hatten wir 2001 hier schon einen PC, aber die Programme waren anders und nicht so gut und weit vernetzt, wie das heute der Fall ist. Wir haben zum Beispiel den KONTAKT immer auf einzelne Blätter ausgedruckt, diese dann sortiert, von Hand getackert und gefaltet; dafür gab es damals noch kein Programm. Generell waren die Abläufe früher anders, man schaute damals nicht in die Nachbargemeinden. Das änderte sich allerdings 2010 mit der Fusionierung, das Team erweiterte sich und man vernetzte sich mit den anderen Kolleginnen – das hat viel verändert – zum Guten!

Eigentlich wärst Du schon längst im Ruhestand; Du bist uns aber immer treu geblieben und hast die Stellung gehalten. Hast Du Pläne für die Zeit nach dem

Pfarrbüro?

Priorität haben meine Enkelkinder; außerdem werde ich meine sportlichen Aktivitäten wie schwimmen und Rad fahren noch erweitern, denn wer rastet, der rostet, sagt der Volksmund. Alles andere lasse ich auf mich zukommen.

Hast Du Gedanken, Wünsche oder etwas, was Du mit uns teilen möchtest?

Mir läge es am Herzen, wenn nach der Zusammenlegung der GdG-Büros 2025 die langjährige caritative Arbeit, die Seelsorge, das nette Miteinander und ein offenes Ohr für jedermann in den Gemeinden erhalten bleiben würden. Ich bin zuversichtlich, dass ich es mit euch in gute Hände lege.

Ich danke Dir, liebe Brigitte, für die netten Worte und Deine Zeit. Es ist schön, von einer so erfahrenen Kollegin zu lernen.

Im Namen der Redaktion wünschen wir Dir und den Leser/innen eine schöne vorweihnachtliche Zeit und alles Gute.

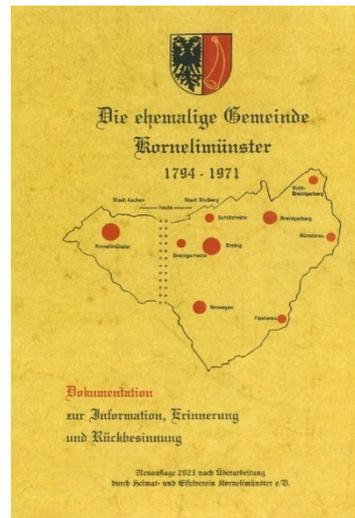
Das Gespräch führte Stephanie Berrer.

Heimat- und Eifelverein Kornelimünster



Die ehemalige Gemeinde Kornelimünster 1794 – 1971

Mehr als fünfzig Jahre ist es nun her, dass die damalige Gebietsreform uns zu Aachenern machte. Der Autor Dr. Rudolf Wagemann hat in die Neuauflage der Dokumentation viel Fleißarbeit gesteckt. Sie ist über den Heimat- und Eifelverein Kornelimünster e. V. zu beziehen.



Das Wappen der Gemeinde Kornelimünster



Der Heraldiker Wolfgang Pagenstecher hat das Wappen 1930 entworfen, es zeigt den Doppeladler des Deutschen Reiches und ein Jagdhorn. Dieses leitet seinen Ursprung her von dem legendären Trinkhorn des heiligen Papstes Cornelius, des Patrons von Kornelimünster. Es ist das normgebende Symbol der ehemaligen Gemeinde und erscheint im Münsterländchen noch vielfach auf alten

Grenzsteinen als Hoheitszeichen der alten Abtei als Jagdhorn.

Jetzt hängt es an der Kirchenmauer neben dem Schaukasten an der Sparkasse.

Der Heimat- und Eifelverein und unser Steinmetz Bernd Krott spendeten es dem Ort.

Helmut Jägers

Ausbildungskurs "Ehrenamtlicher Begräbnisdienst 2025" - Anmeldung jetzt!

Alle Infos: www.katholisch-im-raum-aachen.de



"Aufbruch ins Leben"

Ausbildungskurs Begräbnisdienst

Mein Ehrenamt 2025

Anmeldung
Jetzt!

Alle Infos: www.katholisch-im-raum-aachen.de



Kirche im
Bistum Aachen

Neues aus der kfd



Nach der Sommerpause starteten wir mit einem Ausflug in das Internationale Zeitungsmuseum im „Großen Haus von Aachen“. Bei der Führung erfuhren wir Fakten zum Gebäude und auch einiges zur Geschichte des Museums. Der Schwerpunkt aber lag auf der Intention, dem Aufbau und der derzeitigen Museumssammlung. Wussten Sie eigentlich, dass jede(r) im Lesesaal des Museums willkommen ist, um dort ausgewählte aktuelle Tages- und Wochenzeitungen sowie Zeitschriften kostenlos zu lesen? Aha, wahrscheinlich wieder was gelernt.....

Im Oktober wurden mit opulenten Bildern im Film „Geliebte Köchin“ die Liebe und das Kochen gefeiert. Wenn die Gerichte auf den Tisch kamen, lief uns das Wasser im Mund zusammen. Einfach schön!

November: Das Korneliusforum lenkte unsere Aufmerksamkeit auf den synodalen Prozess in der katholischen Kirche in Deutschland. Mit Katharina Norpoth, einer Synodalin aus der Generation Y, hatten wir eine sehr engagierte, hinterfragende Prozessteilnehmerin vor Ort. Sie analysierte klug, was so ein Prozess bewirken kann und was nicht. Als Beteiligte der ersten Stunde bis heute hat sie uns u. a. ihre sehr persönlichen Erfahrungen geschildert, bezogen auf die Prozessmethode, die Prozessteilnehmer und das Ergebnis. Ihre Einschätzung war klar. Dieser Prozess ist wichtig, wird aber so schnell keine umwerfenden Ergebnisse zur offiziellen kirchlichen Veränderung bringen, doch kleine Schritte in Richtung Veränderung gibt es und die zählen, seien wir also zuversichtlich!

Unsere nächsten Termine:

- Di, 03. Dez. 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Propsteikirche
20:00 Uhr Advent – Zeit der Erwartung und des Lichts
- Di, 07. Jan. 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Propsteikirche
20:00 Uhr Mitgliederversammlung 2025
- Di, 04. Feb. 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Propsteikirche
20:00 Uhr Offener Abend (Thema wird noch bekanntgegeben)

Vorschau

Di, 04. März 19:00 Uhr Eucharistiefeier / 20:00 Uhr Offener Abend

Allen Leser/innen wünschen wir einen friedvollen Advent und eine gesegnete Weihnachtszeit. Kommen Sie gut ins Jahr 2025 und vergessen Sie nicht: Die kfd St. Kornelius lädt alle ganz herzlich zum Besuch ihrer Veranstaltungen ein.

Für das Leitungsteam, Renate Dröner

Nachruf Ingrid Möhlig

Am 31. August dieses Jahres verstarb Frau Ingrid Möhlig, die Mutter unseres Propstes, nach langer, schwerer Krankheit. Obwohl ihr Lebensmittelpunkt Sinzig im Ahrtal war, war sie über viele Jahre ein fester Bestandteil unserer Gemeinde in Kornelimünster und hier bei zahlreichen Kirchenfesten aktiv. Ihr Engagement in unserer Mitte ist vielen von uns unvergesslich.



Nicht nur durch ihren Sohn war Ingrid Möhlig eng mit unserer Gemeinde verbunden. Sie half, wann und wo immer sie gebraucht wurde – mit herzlicher Tatkraft und Freude, sei es durch ihre Mitwirkung in Projektchören oder durch das liebevolle Dekorieren der Kirche. Ihr Einsatz war stets geprägt von Hingabe und Warmherzigkeit, rheinischem Humor, Zuversicht und Mut.

Nach ihrer letzten Krebsdiagnose wohnte Frau Möhlig überwiegend bei ihrem Sohn und besuchte die sonntäglichen Gottesdienste, soweit es ihr möglich war, begleitet von ihrem unerschütterlichen Glauben. Ein Satz, den sie oft sagte und der ihr viel Kraft schenkte, lautete: „Ich kann nicht tiefer fallen, als in Gottes Hand“. Diese Worte spiegelten ihre tiefe Verbundenheit mit Gott und ihre sich daraus speisende Zuversicht wider, die sie auch in ihrer schweren Zeit trug.

Frau Ingrid Möhlig wird unserer Gemeinde als eine Frau in Erinnerung bleiben, die mit Liebe und Glauben ein Vorbild für viele war. Wir werden sie schmerzlich vermissen, möge sie in Gottes Hand geborgen sein.

Stephanie Berrer

DANKE

Herzlich bedanke ich mich für die gesprochenen und geschriebenen Worte des Trostes, die vielen Zeichen der Verbundenheit sowie die Spenden an die „Stiftung Kinderkrebshilfe“ anlässlich des Todes meiner Mutter Ingrid Möhlig (*1954 +2024).

Ihr Pastor und Propst
Andreas Möhlig

Umstrukturierung der Pfarrbüros

Die Abläufe und Bedarfe in der Verwaltung in unseren Gemeinden verändern sich und zudem müssen wir bald gleich mehrere Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Daher haben wir uns entschieden, die Struktur der Pfarrbüros – also der Verwaltung der Pfarreien – neu zu gestalten.

Eine interne Erhebung und Auswertung hat uns verdeutlicht, dass inzwischen bedeutend mehr Anliegen auf telefonischem oder digitalem Weg geklärt werden und die Besuche der Öffnungszeiten in den Bürostandorten erheblich zurückgegangen sind. Die unmittelbare Erreichbarkeit via Telefon und Mail wurde währenddessen immer wichtiger und auch die Menge an Hintergrundaufgaben hat markant zugenommen. Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, freuen wir uns, dass Frau Stephanie Berrer – zuletzt bereits als Verwaltungsunterstützung des Pastoralteams tätig – das vernetzte Büro ab dem 1. Januar 2025 in allen Hintergrundsabläufen und Vertretungen unterstützen wird. Gleichzeitig haben wir entschieden, zwei der aktuell noch vier Standorte zu schließen und die Kräfte an zwei Standorten zu bündeln, sodass die durchgehende Erreichbarkeit auch bei weniger Mitarbeiterinnen weiterhin gesichert und einige Abläufe sogar beschleunigt werden können. Indem beispielsweise alle Bücher, Siegel und Stempel an weniger Orten sind, können Vorgänge gemeindeübergreifend schneller bearbeitet werden und so bestmögliche Unterstützung und Service bieten.

Ab dem bevorstehenden Jahreswechsel werden nur noch die Pfarrbüros in Kornelimünster und Roetgen mit Frau Andrea Abel, Frau Gisela Cosler und Frau Brigitte Wagemann personell besetzt sein und Öffnungszeiten vor Ort anbieten. Diese beiden Bürostandorte sind dabei durch schnell wachsende, professionelle Digitalisierung und personellen Austausch noch besser vernetzt als bisher. Die bisherigen Standorte in Oberforstbach und Walheim werden ab dann nicht mehr von Pfarrsekretärinnen besetzt sein. Postalisch bleiben diese Standorte aber zunächst erreichbar, die Postkästen werden regelmäßig geleert. An dieser Stelle danken wir schon jetzt Frau Gaby Jansen und Frau Ulrike Mertens-Ziemons, die beide zum Jahreswechsel in den Ruhestand treten, herzlich für Ihren jahrelangen, zuverlässigen und zugewandten Dienst!

Wichtig ist uns, dass diese Umstrukturierung die Verwaltungsarbeit betrifft – also beispielsweise das Anmelden einer Taufe oder die Bereitstellung eines Auszuges. All diese Aufgaben werden für alle Gemeinden an den zwei verbleibenden Standorten vorgenommen, ab Jahreswechsel werden dort alle Bücher weitergeführt und Siegel weitergenutzt. Die Seelsorge bleibt von dieser Veränderung währenddessen unberührt: Selbstverständlich sind die Seelsorger/innen unserer Gemeinden auch weiterhin in allen sechzehn Dörfern an der Himmelsleiter vor Ort für Sie da.

Ab dem 1. Januar 2025 gelten folgende Adressen und Öffnungszeiten:

Kontakt: pfarramt@himmelsleiter.de, Telefon +49 2408 599 41 00

Gemeinsame Postadresse: Benediktusplatz 11, 52076 Aachen

Adressen der Büro-Standorte:

Kornelimünster: Benediktusplatz 11, 52076 Aachen

Roetgen: Hauptstr. 64, 52159 Roetgen

Telefonische Erreichbarkeit +49 2408 599 41 00

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00-12:00	X	X	X	X	X
17:00-19:00		X		X	

Öffnungszeit vor Ort

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00-12:00		Roetgen	K'münster	K'münster	K'münster
17:00-19:00		K'münster		Roetgen	

**Neuer Vorstand des KGV
Aachen-Kornelimünster/Roetgen**

Über viele Jahre hat Dieter Hennes den Vorsitz im Kirchengemeindeverband (KGV) Aachen-Kornelimünster/Roetgen „An der Himmelsleiter“ übernommen. Nach seinem gesundheitsbedingten Rücktritt zum Ende des Jahres 2023 blieb der Vorsitz vakant.

Zum 30. Oktober 2024 hat Bischof Dr. Helmut Dieser unseren GdG-Leiter und Pfarrer Dr. Andreas Möhlig zum neuen Vorsitzenden ernannt. Die Verbandsvertretung wählte mit Herrn Dr. Ewald Pfaff (Kirchenvorstand St. Josef, Schmithof/Sief) und Herrn Clemens Meffert (Kirchenvorstand St. Hubertus, Roetgen) die beiden stellvertretenden Vorsitzenden.

Gemeinsam mit der Koordinatorin Birgit Groß (bis Ende 2024) bzw. einer nachfolgenden Verwaltungsleitung wird das Vorstandsteam auch die Entwicklung des Pastoralen Raums bzw. den Weg zur Gründung einer gemeinsamen Kirchengemeinde begleiten.

Der KGV ist Rechtsträger der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) und Anstellungsträger des kirchengemeindlichen Personals. Im Jahr 2007 wurde er zur Wahrnehmung übergemeindlicher Aufgaben gegründet.



Dr. Ewald Pfaff, Birgit Groß, Propst Dr. Andreas Möhlig, Clemens Meffert (v.l.n.r)

Vorstellung von Johanna Benger

Liebe Gemeindemitglieder,

auf diesem Wege möchte ich mich Ihnen in diesem Pfarrbrief vorstellen. Ich bin Johanna Benger und seit dem 02.09.2024 neu in der GdG Himmelsleiter und beginne hier meine Tätigkeit als Gemeindereferentin.

In den vergangenen zwei Jahren habe ich meine Berufseinführung in Kohlscheid absolviert und in dieser Zeit wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen sammeln können. Nun bin ich gespannt auf die neuen Herausforderungen, Aufgaben und die vielen Begegnungen, die mich hier bei Ihnen in der GdG erwarten.

Neben der Arbeit in den Kitas und Schulen liegt mein Arbeitsschwerpunkt auf der Planung und Durchführung der Erstkommunion. Diese Aufgabe liegt mir sehr am Herzen und ich freue mich darauf, gemeinsam mit Eltern, Großeltern, Geschwistern und Kommunionkindern ein Stück Glaubensweg mitgestalten zu dürfen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und darauf, Sie bald persönlich kennen zu lernen.

Johanna Benger



Ein herzliches Dankeschön

Zum Jahresende verabschieden wir zwei Pfarrsekretärinnen in den Ruhestand:

Seit 31 Jahren haben Frau Gaby Jansen und seit 12 Jahren Frau Ulrike Mertens-Ziemons die Pfarrbüros in den Gemeinden unserer Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) mitgeprägt.

In den vielen Jahren sind die ursprünglich noch in jeder Gemeinde vorhandenen Pfarrbüros zu einem GdG-Büro mit zuletzt 4 Standorten zusammengewachsen. Frau Jansen war von Anbeginn ihrer Tätigkeit in Lichtenbusch das „Gesicht“ der Pfarre, seit vielen Jahren nun das von Walheim.

Frau Mertens-Ziemons wurde ursprünglich als „Springerin“ eingestellt, um auszuweichen überall da, wo eine Pfarrsekretärin ausfiel. Ihren festen Platz hatte sie von Anfang an in Oberforstbach, zusätzlich seit langem in Kornelimünster.

Das GdG-Büro verlangte in der Arbeit eine große Umstellung und erforderte vor allem Teamgeist, Vernetzung zwischen den Pfarrsekretärinnen und Vereinheitlichung von Arbeitsabläufen.

Ein herzliches Dankeschön Frau Gaby Jansen und Frau Ulrike Mertens-Ziemons für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Bereitschaft, neue Aufgaben zu übernehmen

men, immer einzuspringen, wo es nötig war, selbstverständlich Vertretungen an allen Standorten des GdG-Büros zu übernehmen, sich auf Umorganisation, Digitalisierung und Zusammenarbeit einzulassen, jedem Menschen wertschätzend zu helfen, egal mit welchem Anliegen er sich an das Pfarrbüro auch wandte.

Beide gehen nun in ihren wohlverdienten Ruhestand. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen viel Glück, gute Ideen und Gestaltungsfreude, eine spannende, aber auch erholsame Zeit und vor allem Gesundheit.

Über all dem wünschen wir ihnen Gottes Segen.

Für den KGV Aachen An der Himmelsleiter: Birgit Groß

Magerwiesen im Naturschutzgebiet Varnenum: Ein wertvoller Lebensraum

Der NABU hat im Naturschutzgebiet „Varnenum“ eine kostbare Magerwiese entdeckt und in seine Pflege aufgenommen. Magerwiesen, auch als magere Wiesen oder Trockenrasen bekannt, zeichnen sich durch nährstoffarme Böden aus, auf denen eine besonders vielfältige und seltene Flora und Fauna gedeiht. Am Böse-Kreuz, auf einem Bodenstück, das der Kirche gehört, kann sich diese artenreiche Wiese frei entfalten, da die Kirche den NABU in seinem Einsatz für die Natur unterstützt und das Gebiet für die Pflege freigegeben hat.



Diese besondere Art von Wiese ist Lebensraum für Pflanzen, die in nährstoffreichen Böden kaum eine Überlebenschance hätten. Zu den besonderen Pflanzenarten der Magerwiese zählen die Acker-Witwenblume, das seltene Sonnenröschen und die kleine Bibernelle, die allesamt auf die kargen Bedingungen angewiesen sind. Diese Pflanzen wiederum bieten wertvolle Nahrung und Lebensraum für seltene Insektenarten, darunter eine Vielzahl von Schmetterlingen, die auf solche Biotope angewiesen sind und dort Lebensraum und Nahrung finden.

Magerwiesen sind in unserer heutigen Landschaft selten geworden, da viele Flächen durch intensive Nutzung stark gedüngt werden und damit für diese besonderen Arten unbrauchbar sind. Die Pflege der Magerwiese durch den NABU sorgt dafür, dass seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben und sich langfristig in einer geschützten Umgebung entwickeln können.

Sie finden die Wiese mit dem von der Familie Böse gestifteten Wegekreuz von 1894 am Ende des Schildchenwegs, von den Parkplätzen des Friedhofes Richtung Breinig gehend.

Schauen Sie doch mal bei ihrem nächsten Spaziergang vorbei!

Stephanie Berrer

Friesenrath -Hahn -Kornelimünster -Krauthausen -Lichtenbusch -Mularthütte -Nütheim
Oberforstbach -Roetgen -Rott -Schleckheim -Schmithof -Sief -Venwegen -Walheim



Begegnungszentrum Kornelimünster

Programm im Dezember 2024 / Januar / Februar 2025

Regelmäßige Termine:

- Mo, 10:00-12:00 Uhr **Spielevormittag** mit Rummikub, Skip-Bo, Phase 10 oder anderen Spielen. Bringen Sie gerne Spiele mit!
- Mo, 10:00-13:00 Uhr **Kochen & gemeinsames Mittagessen**
- Mo, 10:00-11:30 Uhr **Allgemeine Sozialberatung** nach Bedarf. Die Beratung ist kostenfrei, vertraulich und unabhängig von Alter, Religion und Herkunft. Mit Marion Löhmann Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B. A., Anmeldung bei Marion Löhmann 0241 470 450, marion.loehmann@skf-aachen.de oder Anja Hasenberg 0157-369 583 12, a.hasenberg@caritas-aachen.de
- Mo, 14:30-17:00 Uhr **Seniorentanz**, ca. alle 14 Tage (02.12., 09.12., 06.01., 20.01., 03.02., 17.02.)
- Di, 14:00-17:00 Uhr **Teestube Sief/Schmithof** im Pfarrheim Schmithof (14-tägig) 03.12., 17.12., 07.01., 21.01., 04.02., 18.02., Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde, Infos bei Anja Hasenberg
- Mi, 09:00-09:45 Uhr **Bewegung & Gymnastik** (vorwiegend im Sitzen), Oberforstbach (Pfarrheim)
- Mi, 10:00-10:45 Uhr **Bewegung & Gymnastik** (vorwiegend im Sitzen), Kornelimünster (Paradies)
Ein Angebot für alle (65+), leichte Übungen mit Spaß für die Gesundheit.
- Do, 14:30-16:45 Uhr **Bunter Nachmittag** mit Kaffeetrinken, Lesen, Spielen und guten Gesprächen. Genaueres entnehmen Sie bitte unserem Monatsprogramm oder sprechen Sie uns an!
- Fr, 10:00-12:00 Uhr **Sprechstunde** mit Anja Hasenberg nach Vereinbarung

Fr, 13:00-18:00 Uhr **Skatrunde**

Besondere Termine:

Trauercafé - Zeit und Raum für Trauer und Begegnung (einmal im Monat)

Dienstag, 17.12., Dienstag, 21.01. und Dienstag, 25.02., jeweils ab 15:00 Uhr

Ein offener Raum für Gespräche, begleitet von Stefanie Sevenich (ausgebildete Trauerberaterin) mit Kaffeetrinken und Gebäck. **Anmeldung erforderlich** bei Anja Hasenberg per Mail oder Telefon.

E-Bike-Touren für geübte Radfahrer/innen.

Freitag, 13.12, Freitag, 24.01, Freitag, 21.02., jeweils ab 10:00 Uhr

Wir fahren auf befestigten Radwegen, 3-4 Stunden inkl. Pause und Einkehr. Treffpunkt: Pfarrheim „Paradies“ Kornelimünster

Weihnachtsmarkt Kornelimünster 30.11.-01.12.2024

Wir freuen uns, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen!

Öcher Senioren Sing-Sang,

Mittwoch, 04.12., um 15:00 Uhr, ein Adventmitsingkonzert (kostenfrei) mit Tanja Raich in der Genezareth-Kirche (Vaalser Str. 349, 52074 Aachen), kostenfreie Parkplätze gegenüber am Westfriedhof, Bushaltestelle: Westfriedhof, weitere Informationen bei Anja Hasenberg

Weihnachtsfeier im Begegnungszentrum

am Donnerstag, 05.12.2024, um 14:30 Uhr.

Biblische Geschichten gemeinsam erleben ... als wäre ich dabei gewesen

Freitag, 06.12., um 10:30 Uhr

Wir haben den Gang der Geschichten im Ohr, unsere Generation ist mit ihnen vertraut. Echt überraschend ist: Was damals geschah, «in jener Zeit», das wird in unserer Runde JETZT lebendig. Malen wir es uns einmal aus: die Gegend, das Dorf, das Leben der Leute ... - und wir merken, wir können uns in sie hineinversetzen; was sie denken, wie sie fühlen, und es ist uns gar nicht fremd. Probieren wir es miteinander. Seien Sie dabei!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Angebot unter Anleitung von Hannelore Peters (Pastoralreferentin im Ruhestand) und Anja Hasenberg.

Zur Info: Am **Mittwoch, 11.12.**, um 15:00 Uhr ist der **Seniorenachmittag** in Walheim (in der „Unterwelt“, unterhalb des Pfarrbüros Walheim).

Zur Info: Seniorenkarneval im Eurogress (Europa-Saal) am Dienstag, 07.02.2025, und am Mittwoch, 08.02.2025, Kartenausgabe am Bezirksamt Kornelimünster am 13.01.2025, 8:00-10:00 Uhr.

In der Zeit vom 16.12.2024-05.01.2025 macht das Begegnungszentrum Weihnachtsferien!

Alle oben aufgeführten Veranstaltungen finden im „Paradies“/im Begegnungszentrum statt, wenn nicht anders angegeben.

Informationen bei

Anja Hasenberg 0157-369 583 12,
a.hasenberg@caritas-aachen.de



Das Flair des Oktoberfestes in Kornelimünster erleben

Was München kann, kann Kornelimünster auch. Die Rede ist vom traditionellen Oktoberfest. Dieses Jahr sind wir mit einem Teil unserer Donnerstagsgruppe und anderen Besuchern des Begegnungszentrums im Café Cornelius eingekehrt und haben bei deftigem Essen und Bier den Abend genossen. Wenn auch nicht in traditionellen Trachten, so haben wir dennoch mit Brezeln, Weißwürsten und anderen Leckereien das Flair des großen Festes aus Bayern in kleinerer Version umgesetzt. Und eines stand am Ende des Abends fest: Wir sind auch nächstes Jahr dabei, wenn es wieder heißt "O zapft's in Kornelimünster".



Svenja Pesch und Anja Hasenberg

Seniorenachmittag am Donnerstag

Jeden Donnerstagnachmittag riecht es pünktlich um kurz vor halb drei nach Kaffee im Paradies. Nach und nach kommen auch schon die ersten Senioren, die sich auf einen kurzweiligen Nachmittag mit Gesellschaftsspielen, netten Gesprächen sowie Keksen und Kuchen freuen.



Eine Anmeldung ist nicht nötig, wer kommen mag, der kann gerne einfach mal vorbeischaun.

Svenja Pesch und Anja Hasenberg

Tagesfahrt zur Modenschau

Ende Oktober machte sich das Begegnungszentrum mit einem vollbesetzten Reisebus auf den Weg nach Heinsberg. Ziel war das Modeunternehmen Marcienne Moden. Im wunderschön geschmückten Saal wurden wir mit Kaffee und Kuchen empfangen und dann begann auch schon die Modenschau. Viele Kleidungsstücke wie Blusen, Jacken, Pullover, Shirts, Tücher und andere Accessoires wurden übersichtlich von den Damen der Firma präsentiert. Im Anschluss gab es natürlich die Möglichkeit, im Verkaufsraum zu stöbern und anzuprobieren. Für nahezu jeden war etwas dabei, sodass wir uns mit vielen Tüten und strahlenden Gesichtern am Nachmittag wieder auf die Heimreise machten.



Anja Hasenberg

Augen füreinander haben ...

Im Oktober kamen die Ehrenamtlichen vom Team des Begegnungszentrums und andere Ehrenamtliche aus der GdG an der Himmelsleiter zusammen, um sich einen Vormittag mit dem Thema Achtsamkeit und Prävention zu beschäftigen. Ein wichtiges Thema, welches uns Dank einer sehr kompetenten Referentin fachgerecht nahegebracht wurde. Wissen und Anregungen im Umgang miteinander wurden vermittelt. Einen großen Teil des Vormittages nahmen aber auch Gespräche und Erfahrungsberichte der Teilnehmer/innen ein, sodass die verschiedenen Blickwinkel, Sorgen und Meinungen zu diesem Thema ausgetauscht werden konnten.



Anja Hasenberg

NEWSLETTER

der katholischen Kirche an der Himmelsleiter

Regelmäßige Nachrichten, Infos und Veranstaltungshinweise aus Ihren Gemeinden und Gruppen.

Jetzt abonnieren:

gdg-himmelsleiter.de/newsletter



KATHOLISCHE
KIRCHE
an der
HIMMELS
LEITER

Rundbrief des Benediktinerklosters Kornelimünster

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinschaft,

auf unserem Weg der Aufarbeitung von Leid, das Brüder unserer Gemeinschaft Menschen angetan haben, hat sich eine neue Weichenstellung ergeben. Prof. Martin Wazlawik, dessen Institut wir mit einer wissenschaftlichen Studie beauftragen wollten, hat uns empfohlen, diese vom Berliner Institut Dissens erarbeiten zu lassen. Er findet keine geeignete Person für die Begleitung einer Studie, will aber selbst bei theologischen Fragen beratend zur Seite stehen. Diesen Vorschlag haben wir gern aufgegriffen. Wir waren bereits im Gespräch mit dem Institut und fühlen unsere Anliegen dort gut aufgehoben. Wir zielen an, bis Ende des Jahres einen Zuwendungsvertrag mit dem Institut Dissens zu schließen, das dann im März kommenden Jahres mit der Arbeit beginnen kann. Uns ist es sehr wichtig, dass Betroffene angemessen Gehör finden und am Aufarbeitungsprozess beteiligt werden, soweit sie dies wünschen. Im Rahmen der Studie werden Interviews mit Betroffenen, Zeitzeugen und uns als Vertretern der Institution geführt.

Seit etwa zwei Jahren sind wir über die Zukunft unserer Immobilie im Gespräch. Am 1. Oktober 2024 haben wir einen Mietvertrag mit der im Laufe dieses Prozesses gegründeten Monument Service GmbH geschlossen. Sie kann nun Zug um Zug die Hälfte unserer Zimmer umgestalten für eine Vermietung. Im Dachgeschoss sollen Zimmer dauerhaft vermietet werden. Wenn Sie Interesse haben, in unmittelbarer Nähe zu unserer Gemeinschaft in einer Atmosphäre der Stille zu leben, können Sie sich gern bei uns melden. Die Zimmer sind etwa 30 m² groß und sollen mit einer Miniküche ausgestattet werden. Das bietet ausreichend Raum für ein komfortables Wohnen.

Unsere Gottesdienste dürfen wir weiter zusammen mit vielen Menschen feiern, die uns sehr verbunden sind. Dabei erfreuen wir uns auch an vielen musikalischen Angeboten, nicht zuletzt an der täglichen Begleitung unserer Messfeiern mit der Orgel.

Zu Beginn des Jahres konnte P. Friedhelm im kleinen Kreis seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Seit August ist er von der Bearbeitung der Gästemails entlastet. Diese übernimmt nun Simone Venherm, die einen Büroservice führt.

Im März haben Christiane Hartung und Bernhard Bonus aus unserem Oblatenkreis die Tradition des monatlichen Bibelgesprächs wieder belebt (immer am 2. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr). Inzwischen konnten wir das Kursprogramm für das kommende Jahr veröffentlichen. Viele werden sich freuen, die ihnen bereits vertrauten Angebote dort wiederzufinden. Nach 25 Jahren musste Maria Godde die Anleitung zum meditativen Tanz aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Wir danken ihr herzlich für ihr langes Engagement, mit dem sie vielen Menschen Freude bereiten konnte. Br. Matthias hat Tanzanleiterinnen gewinnen können, die zusammen mit ihm das Angebot im gewohnten Umfang aufrechterhalten.

Ein Schwerpunkt unserer Angebote liegt im Bereich Jesusgebet und kontemplative Exerzitien. Wir haben unseren Tagesablauf auf Anregung von Br. Antonius so geändert, dass neben dem täglichen Angebot am Morgen nun auch von Montag bis Freitag eine gemeinsame abendliche Meditation möglich ist. All dies könnten wir nicht ohne das große Engagement unserer Angestellten und vieler, die uns ehrenamtlich und auch finanziell unterstützen. Ihnen sei hier ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Fr. Daniel hat im Auftrag von P. Oliver unsere Gemeinschaft beim Generalkapitel unserer Kongregation auf dem Montserrat vertreten. Das Kapitel hat unserem Wunsch entsprochen, uns von einer Abtei in ein selbstständiges Priorat umzuwandeln. Dies ist für uns ein erster Schritt zu einer Rechtsform, die unserer Größe und unseren Möglichkeiten angepasst ist. Im Zuge dieser Überlegungen haben wir unser Selbstverständnis überarbeitet (siehe nachfolgenden Artikel).

Fr. Daniel hat in Wien seine Habilitation eingereicht und vertritt seit Oktober für ein Jahr die Lehrstuhlinhaberin am Kirchenrechtlichen Seminar der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn.

Am 11. Dezember 2024 blickt Br. Matthias auf 25 Jahre als Diakon zurück. Er wird diesen Tag zusammen mit seinem Weihekurs im Rahmen von Exerzitien bei uns begehen. Am darauffolgenden Sonntag, den 15. Dezember 2024, laden wir zur Festmesse um 10:30 Uhr ein. Anschließend wird Gelegenheit sein, Br. Matthias zu gratulieren und sich mit einem Eintopf zu stärken.

Ihnen und allen, die Ihnen verbunden sind, eine gesegnete Adventszeit in der frohen Erwartung des Festes der Menschwerdung.

Ihre Mönche von Kornelimünster

In den letzten Monaten haben die Mönche von Kornelimünster intensiv an ihrem Selbstverständnis als kleiner werdende Gemeinschaft gearbeitet und ihre Überlegungen in dem folgenden Text zusammengefasst. Abt Cosmas Hofmann aus der Abtei Königsmünster in Meschede hat die Gemeinschaft in der ersten Entstehungsphase dieses Prozesses brüderlich begleitet.

Unser Selbstverständnis als Mönche von Kornelimünster

Wir, das Kloster Kornelimünster, sind eine benediktinische Gemeinschaft in der internationalen Benediktinerkongregation von Subiaco und Montecassino. Derzeit ist unser Kloster eine Abtei, die direkt dem Abtpräses unterstellt ist. Die Gemeinschaft ist in der lokalen Ortskirche fest verwurzelt.

Benediktinischer Tradition entsprechend steht unser Leben als Gemeinschaft in der Spannung von Gemeinschaft und Einzelnen. Die Gemeinschaft lebt nach ihren Möglichkeiten im Rhythmus der liturgischen Tagzeiten, des persönlichen Gebets und der geistlichen Lesung sowie der jeweiligen gemeinsamen und ein-



zelen Aufgaben.

Unsere theologische und spirituelle Ausrichtung soll eine Weite des Herzens ermöglichen. Wir setzen uns für eine Erneuerung der katholischen Kirche aus dem Geist Jesu und mit Blick auf die Zeichen der Zeit ein. Bibel und Benediktusregel sind Grundlagen unseres Lebens.

Das Stundengebet und die Messfeier der Gemeinschaft finden öffentlich statt und leben von der aktiven Teilnahme von Gläubigen aus der Umgebung und der Hausgäste. Der gemeinsame Gottesdienst wird ergänzt durch persönliche Gebetsformen in einem geschützten Zeitfenster, beispielsweise in der Form der täglichen Meditation, an der auch Gäste sowie eine kleine feste Gebetsrunde vor Ort wie digital teilnehmen können.

In einem angemessenen Umfang nehmen wir Gäste auf und bieten geistliche Kurse an.

Wir fühlen uns den Menschen verpflichtet, zu denen oft über Generationen hinweg Beziehungen gewachsen sind. Dazu gehören neben Menschen in Nachbarschaft und aus der lokalen Ortskirche ebenso die Gottesdienstgemeinschaft, die Oblaten, die Freunde und Förderer sowie Menschen, die als Gäste in das Kloster kommen. Aber auch Menschen, die nicht konkret am Ort sind, sind der Gemeinschaft verbunden. Für all diese Menschen wollen wir da sein.

Gelebte Ökumene, insbesondere mit der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall und bei der Aufnahme von Gästen, ist uns wichtig.

Das Wissen um sexualisierte, emotionale und körperliche Gewalt in der Geschichte unserer Gemeinschaft, prägt uns und lässt uns Vorkehrungen treffen, dass Menschen im Kloster Kornelimünster keine Gewalt angetan wird und sie einen Freiraum für sich erfahren.

Unsere Gemeinschaft steht dabei vor Herausforderungen: Sie wird kleiner und älter, die Gebäude erweisen sich als zu groß ...

Mit Blick auf die Zukunft suchen wir Mönche nach einem neuen Verständnis von Mönchtum.

Pläne für die Zukunft:

Wir sind uns bewusst, dass wir ohne Hilfe von außen nicht in der Lage sind, unse-

re Lebensform aufrechtzuerhalten. Von der Kooperation mit Partnern wie der Monument Service GmbH erhoffen wir uns neue Impulse für unser Leben. Eine Last sind die Gebäude, von denen wir uns trennen möchten, um flexibel auf die Anforderungen der Zeit reagieren zu können. Um das für die kleine Gemeinschaft viel zu große Klostergebäude mit mehr Leben zu füllen, soll eine Wohngemeinschaft vor Ort etabliert werden.

Uns ist es ein Anliegen, nachhaltig und ökologisch zu leben.

Wir wollen über die Kongregationsgrenzen hinaus den Kontakt zu benediktinischen Klöstern in der Umgebung insbesondere nach St. Matthias, Trier/Huysburg und Königsmünster, Meschede vertiefen.

Der Austausch untereinander auf den verschiedensten thematischen und persönlichen Ebenen in der Gemeinschaft ist Voraussetzung für gelingendes Gemeinschaftsleben. Darum bemühen wir uns insbesondere in den Konventgesprächen und in der Rekreation. Darüber hinaus wollen wir den Austausch mit Menschen aus der Umgebung und Anderen, die dem Kloster verbunden sind, vertiefen.

Ein Aspekt des geistlichen Lebens und ein Schwerpunkt bei den Angeboten ist schon jetzt das kontemplative Gebet. Diesem Aspekt wollen wir mehr Raum geben, so dass Kornelimünster verstärkt ein Ort kontemplativen Betens im Nordwesten Deutschlands wird.

Jeder Mönch übt eine ihm angemessene Tätigkeit innerhalb oder außerhalb der Gemeinschaft aus, um einen Beitrag zum Lebensunterhalt der Gemeinschaft zu leisten und sich selbst weiter zu entwickeln (Arbeit in Wissenschaft, Kirche, Exerzitien- und Kursarbeit).

Die Gemeinschaft trägt auch ältere und kranke Brüder mit. Den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend, wird ein Raum innerhalb oder außerhalb der Gemeinschaft gesucht, wo sie angemessen leben können.

Unserer kleinen und älter werdenden Gemeinschaft ist es nicht möglich, ihren Lebensunterhalt aus eigenen Kräften zu bestreiten. Wir sind auf Spenden angewiesen, mit denen wir verantwortungsvoll und transparent umgehen. Wir versuchen im Rahmen des Möglichen Bedürftige zu unterstützen.

Konkrete Schritte zur Umsetzung der Pläne für die Zukunft:

Als konkrete Schritte zur Umsetzung der Pläne für die Zukunft wollen wir, die Mönche des Klosters Kornelimünster, die Unterstützung durch die Monument Service GmbH annehmen und gemeinsam entwickelte Projekte zeitnah angehen.

Wir wollen Teile des Gebäudes öffnen für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt (Co-Living) und eine kurz- und mittelfristige Vermietung (Boarding).

Begleitet vom Ausschuss der Deutschen Ordensoberenkonferenz sind wir in einem Prozess der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in unserer Gemeinschaft.

Nächste Schritte sind eine wissenschaftliche Studie durch das Berliner Institut Dissens in Kooperation mit Martin Wazlawik (Hochschule Hannover) mit einem Aufruf an Betroffene und Zeitzeugen, der zu einer deutlichen Beteiligung von Betroffenen führen soll, und die zeitnahe Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung des Leids, die von Betroffenen gestellt werden. Wir wollen Strukturen in den Blick nehmen, die in unserer Gemeinschaft sexualisierte Gewalt gefördert haben. Weitere Schritte, die sich aus der Studie ergeben, werden wir entschieden angehen.

Wir wollen die gemeinschaftlichen Elemente so weiterentwickeln, dass kontemplatives Leben und kontemplative Angebote möglich bleiben.

Als kleine Gemeinschaft sind wir uns einig, dass die Rechtsform einer Abtei und die Leitung durch einen Abt nicht mehr angemessen war. In einem ersten Schritt hat das Generalkapitel 2024 die Abtei auf unsere Bitte hin in ein selbstständiges Priorat umgewandelt. Das Ziel ist es, sich als „Cella“ einer größeren Gemeinschaft anzuschließen. Dabei sollen die Strukturen dem Leben einer Gemeinschaft von wenigen Brüdern angemessen sein.

Als kleine Gemeinschaft sind wir darauf angewiesen, dass alle nach Kräften Mitverantwortung für das Ganze tragen.

Wichtig ist uns Mönchen eine beständige Fort- und Weiterbildung in der persönlichen Entwicklung, im Bereich von Seelsorge und in unseren anderen Tätigkeitsfeldern, um unsere jeweiligen Aufgaben fachlich kompetent und zeitgemäß umsetzen zu können.

Geburtstage in unseren Gemeinden

Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Geburtstage in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Geburtstage in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Geburtstage in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

In unseren Gemeinden sind verstorben:

St. Kornelius

22.09.2024 Annelene Cloeren geb. Görler
04.10.2024 Elise Theresia Schiffler geb. Gier
21.10.2024 Marianne Schouff geb. Schartmann
27.10.2024 Ingeborg Steinhaus geb. Souvignier
29.10.2024 Herbert Joseph Dieter Limbach

St. Brigida

08.09.2024 Martha Bauens geb. Tings



In unseren Gemeinden wurden getauft:

St. Kornelius

28.09.2024 Fritz Poth
05.10.2024 Levin Aiden Luzian Krieger
03.11.2024 Lio Wollgarten
03.11.2024 Jonathan Felix und Lilith Katharina Voigt

St. Brigida

24.08.2024 Lilly Kathrin Langheimer
26.10.2024 Luke Trautmann



Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

St. Kornelius

24.08.2024 Dennis Schlier und Kerstin geb. Ganser
31.08.2024 Philipp Knechtges und Laura Büttgen
07.09.2024 Jonas Hegger und Eva geb. Löhner

Erreichbarkeit in der GdG Kornelimünster / Roetgen

Pastoralteam:

Propst Dr. Andreas Möhlig,

GdG-Leiter

Tel. 02408/59941-29,

Andreas.Moehlig@himmelsleiter.de

Simon Hesselmann, Pastoralreferent

Tel. 02408/59941-30,

Simon.Hesselmann@himmelsleiter.de

Johanna Benger,

Gemeindereferentin

Tel. 02408/59941-28,

Johanna.Benger@himmelsleiter.de

Regine Förster, Gemeindereferentin

Tel. 02408/59941-24,

Regine.Foerster@himmelsleiter.de

Birgit Groß, Koordinatorin

Tel. 02408/59941-92,

Birgit.Gross@kgv-himmelsleiter.de

Klara Rücker, Kantorin

Tel. 02408/59941-26,

Klara.Ruecker@himmelsleiter.de

Alle Mitglieder des Pastoralteams

sind erreichbar unter

pastoralteam@himmelsleiter.de

Postanschrift:

GdG Aachen-Kornelimünster/Roetgen

Pastoralteam

Benediktusplatz 11

52076 Aachen (Kornelimünster)

Pfarrbüro Kornelimünster:

Benediktusplatz 11

52076 Aachen

www.st-kornelius.de

Pfarramt@himmelsleiter.de

Tel. 02408/59941-02

Andrea Abel (Di-Fr)

Tel. 02408/59941-16

Andrea.Abel@himmelsleiter.de

Stephanie Berrer (Mo-Fr),

Tel. 02408/59941-15

Stephanie.Berrer@himmelsleiter.de

Brigitte Wagemann (Mi)

Tel. 02408/59941-12

Brigitte.Wagemann@himmelsleiter.de

Öffnungszeiten:

GdG-Büro Kornelimünster:

Tel. 02408/59941-00,

Mi-Fr 9-12 Uhr

Di 17-19 Uhr

Klosterpforte Benediktinerabtei:

Tel. 02408/3055

Mo-Fr 8-11:45 Uhr

15-17:45 Uhr

Sa 9-11:15 Uhr

15-17:15 Uhr

Social Media:

www.facebook.com/himmelsleiter.de/

www.instagram.com/pfarreirat_venwegen/

www.instagram.com/st.kornelius/

Homepage der GdG:

www.gdg-himmelsleiter.de

Gottesdienstzeiten

	Kornelimünster St. Kornelius	Kornelimünster Abtei	Venwegen Pfarrkirche	Venwegen Maria im Venn
Sa.		11:30 Uhr		07:30 Uhr
Sa.		17:30 Uhr Vesper	18:00 Uhr*	07:30 Uhr
So.	11:00 Uhr	08:00 und 10:30 Uhr 17:30 Uhr Vesper		09:30 Uhr
Mo.		18:00 Uhr		07:30 Uhr
Di.	19:00 Uhr**	18:00 Uhr		07:30 Uhr
Mi.		18:00 Uhr		07:30 Uhr
Do.		18:00 Uhr		10:30 Uhr
Fr.	08:25 Uhr	18:00 Uhr		09:30 Uhr

*An jedem 4. Samstag im Monat Hl. Messe

**An jedem 1. Dienstag im Monat Hl. Messe

Anschriften

Pfarrzentrum „Paradies“

Begegnungszentrum Kornelimünster
Benediktusplatz 5, 52076 Aachen

Leitung: Anja Hasenberg

Tel. 0157 36 95 83 12

a.hasenberg@caritas-aachen.de

Montessori-Kinderhaus St. Korneli-
us, Gangolfsweg 6, 52076 Aachen

Tel. 02408/59941-74

pro-futura.kita-kornelius@bistum-aachen.de

Kath. Kindergarten Maria im Venn,
Rainweg 36, 52224 Stolberg,

Tel. 02408/9750-159

Benediktinerabtei Kornelimünster,

Oberforstbacher Str. 71,
52076 Aachen,

Tel. 02408/3055,

www.abtei-kornelimuenster.de

Ev. Gemeindebüro

Schleckheimer Str. 12,
52076 Aachen, **Tel. 02408/3282**,

www.kzwei.net

Pfarreiräte

pfarreirat.st-brigida@himmelsleiter.de,

pfarreirat.st-kornelius@himmelsleiter.de

Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge,

Tel. 0800-1110111 bzw.

Tel. 0800-1110222

Beratungsstelle für Ehe-, Familien-
und Lebensfragen, **Tel. 0241-20085**

Psycho-Soziale Beratung,

Tel. 0241-39099

Hilfe zum Weiterleben,

Tel. 0241-38885

Hospiz-Arbeit, Info/Kontakt **Yvonne**
Bougé, **Tel. 3993**

Seelsorge-Ruf, **Tel. 0241-60060**

Sozialdienst katholischer Frauen,
Tel. 0241-470450